

TÄTIGKEITS- UND FINANZBERICHT 2022

Jahresrückblick & Dokumentation der Projekte des Civilfleet-Support e.V.



#LeaveNoOneBehind

#LNOB
UKRAINE

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
LeaveNoOneBehind Supportstruktur	6
Einleitung	7
Öffentlichkeits- und Social Media Arbeit	8
Kampagnen und zivilgesellschaftliche Aktionen	9
Geförderte Partnerorganisationen	14
Safe Passage Foundation	21
LNOB Rapid Response	22
Geförderte Partnerorganisationen in der Ukraine	23
Geförderte Partnerorganisationen in globalen Krisen	51
Ukraine Info-Hub	59
Netzwerkaufbau und Unterstützung	61
Geförderte Partnerprojekte	62
LNOB Team Greece	72
Kabul Luftbrücke	77
CivilMRCC	82
Finanzbericht	86





#LeaveNoOneBehind



VORWORT

Das Jahr 2022 stellte uns als Organisation vor große Herausforderungen: der vollumfängliche russische Angriffskrieg auf die Ukraine sorgte für eine der größten Fluchtbewegungen der letzten Jahre. Der Angriffskrieg Russlands nimmt medial viel Raum ein. Menschen, die unter anderen globalen Krisen leiden oder ihre Heimat verlassen mussten, sind in den Medien weniger präsent, zum Beispiel in Afghanistan, Syrien, oder im Iran. Viele von ihnen werden Opfer des menschenverachtenden Asyl- und Migrationssystems entlang der europäischen Außengrenzen. Der vollumfängliche russische Angriffskrieg führte uns deutlich vor Augen, dass die Europäische Union in der Lage ist, schnelle Aufnahmeprogramme zu schaffen & Schutzsuchenden mit Menschlichkeit und Würde zu begegnen. Ein Grundsatz unserer Arbeit ist, dass diese Rechte für alle Geflüchteten gelten müssen - unabhängig von ihrer Herkunft. 2022 stellten wir uns deshalb der großen Aufgabe gleichzeitig schnelle und effiziente Hilfe für die Zivilgesellschaft in Deutschland und der Ukraine sowie ankommende Schutzsuchende in Deutschland zu leisten, sowie mit der selben Kraft an den europäischen Außengrenzen oder in Afghanistan jenen Menschen zur Seite zu stehen, die mehr und mehr aus dem Fokus geraten.

Dieses Ziel können wir nur mit vereinten Kräften erreichen und so setzten wir 2022 einen Großteil unserer Aktivitäten auf den weiteren Ausbau der Netzwerke: In der Ukraine organisierten wir mit Partnerorganisationen in kürzester Zeit Evakuierungen aus den umkämpften Gebieten und stellten mit dem Projekt „LNOB Ukraine Info-Hub“ ein neues Team auf die Beine, welches sich als Schnittstelle zwischen zahlreiche Hilfsorganisationen stellt und somit zum Beispiel die Logistik von Sachspendelieferungen effizienter gestaltet. Gleichzeitig vertiefte die LeaveNoOneBehind-Supportstruktur die Förderung und Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen an den EU-Außengrenzen, aber auch in neuen Krisenregionen wie beispielsweise dem Iran oder Irak. Der ehemalige Stiftungsfonds Zivile Seenotrettung wurde in einem Umstrukturierungsprozess zur „Safe Passage Foundation“ und bezog weitere Organisationen in das Entscheidungsgremium ein. Auch der CivilMRCC konnte die Zusammenarbeit der zivilen Seenotrettungsorganisationen im Mittelmeer weiter verbessern und unser Team auf Lesbos gestaltete mit dem Umzug ins Parea Center gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen die wichtigste Anlaufstelle der Campbewohner*innen auf Lesbos. Zu guter Letzt wurde die Arbeit der Kabul Luftbrücke vielfältiger, da Evakuierungen und die Ermöglichung von sicheren Ausreisewegen noch immer an der Bürokratie der deutschen Bundesregierung scheitern.

Den Netzwerkgedanken manifestierten wir gemeinsam mit unseren Partnern in den Kampagnen #StrongerTogether und Sound of Peace: sowohl auf dem Platz vor dem Bundestag als auch vor dem Brandenburger Tor. Einmal setzten wir mit über 50 Musiker*innen ein starkes Zeichen für gerechten Frieden in der Ukraine und einmal ein Zeichen für Menschenrechte, gemeinsam mit über 40 Organisationen & mit Aktivist*innen aus der Ukraine, dem Iran, den EU-Außengrenzen und vielen weiteren Brennpunkten. In all der Unbeständigkeit und den multiplen globalen Krisen bleibt eines sicher: wir lassen auch weiterhin niemanden zurück und wir haben am meisten Kraft, wenn wir Brücken bauen und Synergien schaffen.

Euer Vorstand,

Fee, Tilly, Patrick, Ruben & Erik



#LeaveNoOneBehind

#LNOB
UKRAINE

LeaveNoOneBehind - SUPPORTSTRUKTUR

Die LeaveNoOneBehind-Supportstruktur ist Ausgangspunkt unserer Arbeit. Hier reagieren wir auf akute Krisen, starten bei Bedarf neue Projekte und schaffen gleichzeitig nachhaltige Strukturen zur Unterstützung zahlreicher progressiver Hilfsorganisationen an den EU-Außengrenzen und anderen Regionen. Wir setzen Kampagnen um und lenken so immer wieder Aufmerksamkeit auf die Menschen, die von der Politik zurückgelassen werden. Der russische Angriff auf die Ukraine erforderte ein schnelles und entschiedenes Handeln: Menschen mussten aus den okkupierten und an der Front anliegenden Gebieten evakuiert, Aufnahmestrukturen in Deutschland unterstützt und aufgebaut, sowie humanitäre Hilfstransporte in großem Stil effizient koordiniert werden.

Gemeinsam mit Partner*innen vom Netzwerk Ziviler Krisenstab schufen wir hierfür eine eigene Struktur und ein kleines Team: Den LNOB-Ukraine Info-Hub und unterstützten die Gründung und den Aufbau unserer Partnerorganisation BASE UA von ukrainischen Aktivist*innen.

Gleichzeitig war es unser Hauptanliegen, gerade die Regionen und Projekte zu unterstützen, die in diesem Jahr aus dem Fokus gerückt sind. Mit einer Spendensumme von 3,3 Millionen Euro konnten wir insgesamt 59 Projekte unserer Partnerorganisationen fördern. Im Jahr 2022 gingen davon 2,5 Millionen Euro der finanziellen Förderungen an Projekte in der Ukraine und für ukrainische Geflüchtete. Auch konnten wir im Anbetracht der kritischen Situation im Iran aktive Solidarität zeigen und konkrete Unterstützungsmaßnahmen umsetzen. Dem WomanLifeFreedom Kollektiv stellten wir unser Büro zur Verfügung, damit sie ihre umfangreichen Demonstrationen planen konnten. Des Weiteren haben wir ein Spendenformular erstellt und dadurch die Finanzierung dieser wichtigen Bewegung unterstützt. Über uns war es dem Kollektiv so zum Beispiel möglich, Ehrenamtlichenpauschalen auszus zahlen.

Wir glauben fest daran, dass wir gemeinsam mehr erreichen können. Durch das Bündeln unserer Ressourcen und Kompetenzen, durch das Teilen unserer Visionen und durch das gemeinsame Anpacken können wir wirkliche Veränderungen bewirken.

Im Rahmen unserer Arbeit im Jahr 2022 haben wir gesehen, wie kraftvoll diese Synergien sein können, wie sie helfen können, nachhaltige Strukturen zu schaffen und die Situation der Menschen, die von der Politik zurückgelassen werden, zu verbessern.

Öffentlichkeits- und Social Media Arbeit

Das Social Media Team und der Bereich Öffentlichkeitsarbeit von LNOB erfüllen eine zentrale Rolle, indem sie konstant das Bewusstsein für vernachlässigte Krisen schärfen und die Zivilgesellschaft zur aktiven Unterstützung mobilisieren. Das Team arbeitet Kampagnen, Fundraiser und Beiträge zur Situation an den EU-Außengrenzen, zu Afghanistan, der Ukraine und weiteren Orten, an denen Menschen zurückgelassen werden, aus.

Eine große Herausforderung im Jahr 2022 lag darin, trotz der hohen Präsenz Russlands Verbrechen in der Ukraine und der medialen Beleuchtung dieser, dem auch wir der ukrainischen Zivilbevölkerung widmen wollten, immer wieder Aufmerksamkeit für die Zivilbevölkerung an anderen Krisenorten zu lenken und darüber zu informieren. Dieser Spagat ist dem Team geglückt und wir konnten damit gewährleisten, dass zum Beispiel die Situation Schutzsuchender aus Afghanistan oder die Menschenrechtslage für Geflüchtete an den EU-Außengrenzen nicht in Vergessenheit geraten.

Ein wichtiger Aspekt der Arbeit des Kommunikationsteams liegt in der Kommunikation mit Spender*innen über die Arbeit unserer Teams auf Lesbos, in der Ukraine und Afghanistan, sowie über die von uns unterstützten Projekte von Partnerorganisationen. Über Newsletter und regelmäßige Updates auf Social Media schaffen wir Transparenz, was mit den Spendengeldern genau passiert. Ein weiteres Ziel der Arbeit des Teams der Öffentlichkeitsarbeit ist die Förderung von Engagement der Zivilgesellschaft. Durch informative Beiträge und das Aufzeigen von Möglichkeiten selbst aktiv zu werden, ermutigt das Team stetig

zur aktiven Beteiligung an Aktionen zur Unterstützung jener Menschen, die von der Politik zurückgelassen werden. 2022 war in all diesen Bereichen ein erfolgreiches Jahr für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, was sich auch in Zahlen niederschlägt. So konnten zum Beispiel die Anzahl der Follower*innen auf Instagram - unserem größten Kanal - von 55.000 auf 80.000 gesteigert werden.

Das Team der Öffentlichkeitsarbeit ist auch Ausgangspunkt all unserer Kampagnen und zivilgesellschaftlichen Aktionen. Auch 2022 konnten wir auf wichtige Themen aufmerksam machen, Spendengelder für humanitäre Hilfe organisieren und Menschen die Möglichkeit bieten, sich selbst aktiv einzubringen.

Sound Of Peace

Die Ausdehnung des Russischen Krieges auf das gesamte Territorium der Ukraine mit der vollumfänglichen Invasion am 24. Februar 2022 brachte unvorstellbares Leid und Zerstörung über das Land und seine Menschen. Städte wurden bombardiert, zum größten Teil die zivile Infrastruktur zerstört und eine riesige Fluchtbewegung entstand. In Deutschland sahen Millionen Menschen die Bilder der Verbrechen Russlands gegen die Menschlichkeit, grauenhafte Zerstörung und des Leidens und wollten helfen, wollten ihre Stimme für einen gerechten Frieden erheben, wollten sich engagieren.

Uns war schnell klar: Wir müssen dieses Engagement der Zivilbevölkerung fördern und einen Ort schaffen, an dem wir in unserem kollektiven Entsetzen zusammenkommen können, um uns aus der Schockstarre zu lösen und aktiv zu werden. Direkt nach der vollumfänglichen Invasion entstand, aus einer tief empfundenen Notwendigkeit heraus, die Menschen in der Ukraine zu unterstützen und ein Zeichen gegen den russischen Krieg zu setzen, die Idee zu „Sound of Peace“.

Dazu haben wir uns mit Kulturschaffenden, Künstler*innen, Prominente und Akteur*innen der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, um eine öffentliche Solidaritätskundgebung zu organisieren. Die Idee war simpel: mit Musik und Kultur eine Botschaft des gerechten Friedens und der Solidarität zu senden, die über die Grenzen Deutschlands hinaus gehört wird.

Die Veranstaltung wurde vor dem Brandenburger Tor in Berlin geplant - ein symbolischer Ort, der in der Vergangenheit als Bühne für viele historische Ereignisse gedient hatte. Die Organisation der Veranstaltung, bei der wir erheb-

lichen Anteil hatten, war ein Kraftakt, der die Zusammenarbeit zahlreicher Organisationen, Vereine und Einzelpersonen erforderte. Ein Event in dieser Größenordnung braucht normalerweise Monate Vorbereitungszeit - aufgrund der sich überschlagenden Ereignisse mussten wir es innerhalb kürzester Zeit auf die Beine stellen. Dabei war die Beteiligung der Musiker*innen entscheidend. Über 50 Künstler*innen, darunter renommierte Namen wie Marius Müller-Westernhagen, David Garrett, Peter Maffay, Revolverheld, Sarah Connor und Silbermond, erklärten sich kurzfristig bereit, aufzutreten und ihre Unterstützung für die Ukraine zu zeigen.

Über 15.000 Menschen versammelten sich vor dem Brandenburger Tor, um ein Zeichen für den gerechten Frieden zu setzen. Ein Schlüsselement des Erfolgs war die Spendenaktion, die im Rahmen der Veranstaltung durchgeführt wurde. Innerhalb weniger Stunden sammelte die Veranstaltung über zwölf Millionen Euro zur Unterstützung der Zivilbevölkerung der Ukraine - ein beeindruckender Betrag, der weit über das ursprüngliche Ziel von einer Million Euro hinausging. Die Summe wurde unter insgesamt 59 verschiedenen Hilfsorganisationen aufgeteilt. An den Civilfleet-Support e.V. flossen 2.579.325,53 €, mit denen wir insgesamt 34 Partnerorganisationen in ihrer wichtigen Arbeit unterstützen konnten.

Es war uns ein wichtiges Anliegen, dass neben den Auftritten der Künstler*innen auch Betroffene und Aktivist*innen mit Redebeiträgen zu Wort kamen, was zu vielen essentiellen Momenten führte. „Sound of Peace“ wurde zu einem kraftvollen Statement gegen den brutalen Krieg Russland gegen die Ukraine. Die Veranstaltung zeigte, dass Musik und Kultur eine wichtige Rolle spielen, um Menschen zusammenzubringen, Bewusstsein zu schaffen und Solidarität in Zeiten der Krise zu fördern.



#StrongerTogether

Während der russische Angriffskrieg in der Ukraine unvorstellbares Leid verursachte und monatelang die mediale Aufmerksamkeit prägte, entwickelten sich weltweit neue Krisenherde und alte blieben bestehen. Wir wollten dieser Entwicklung entschieden entgegentreten und uns gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen für Synergien und ein Miteinander einsetzen. Mit der Kampagne #strongertogether konnten wir den Zusammenhalt stärken und konkrete Unterstützung für unsere Partnerorganisationen organisieren - egal ob in der Ukraine, in Afghanistan, an den europäischen Außengrenzen oder dem Iran. Gemeinsam zeigten wir, dass es keine gegenseitige Auspielung von humanitären Krisen in verschiedenen Weltregionen braucht, sondern echte Solidarität untereinander. Durch das Bereitstellen von umfangreichen Informationen zu der Arbeit unserer Partnerorganisationen und den Kontexten in den jeweiligen Regionen, konnten wir bei einer breiten Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die jeweiligen Situationen schaffen.

Zu diesem Ziel brachten wir 40 Hilfsorganisationen mit Prominenten, Künstler*innen und Bands zusammen, die über die gesamte Weihnachtszeit jeweils eine Patenschaft für eines der Projekte übernahmen und ihre Reichweite und Öffentlichkeit nutzten, um Spenden zu sammeln und auf die Situation aufmerksam zu machen.

Damit wurde die Möglichkeit geboten, kleinere Projekte zu unterstützen, die keine große Reichweite haben, und die Spendengelder dorthin zu leiten, wo sie am dringendsten benötigt werden. Die Kampagne mündete in einer gemeinsamen Aktion am 10.12. - dem Tag der Menschenrechte.

An diesem Tag kamen wir noch einmal mit unseren Partnerorganisationen zusammen, mit NGO's aus allen verschiedenen Bereichen, sowie Aktivist*innen der ukrainischen, syrischen, afghanischen, kurdischen und iranischen Communities.

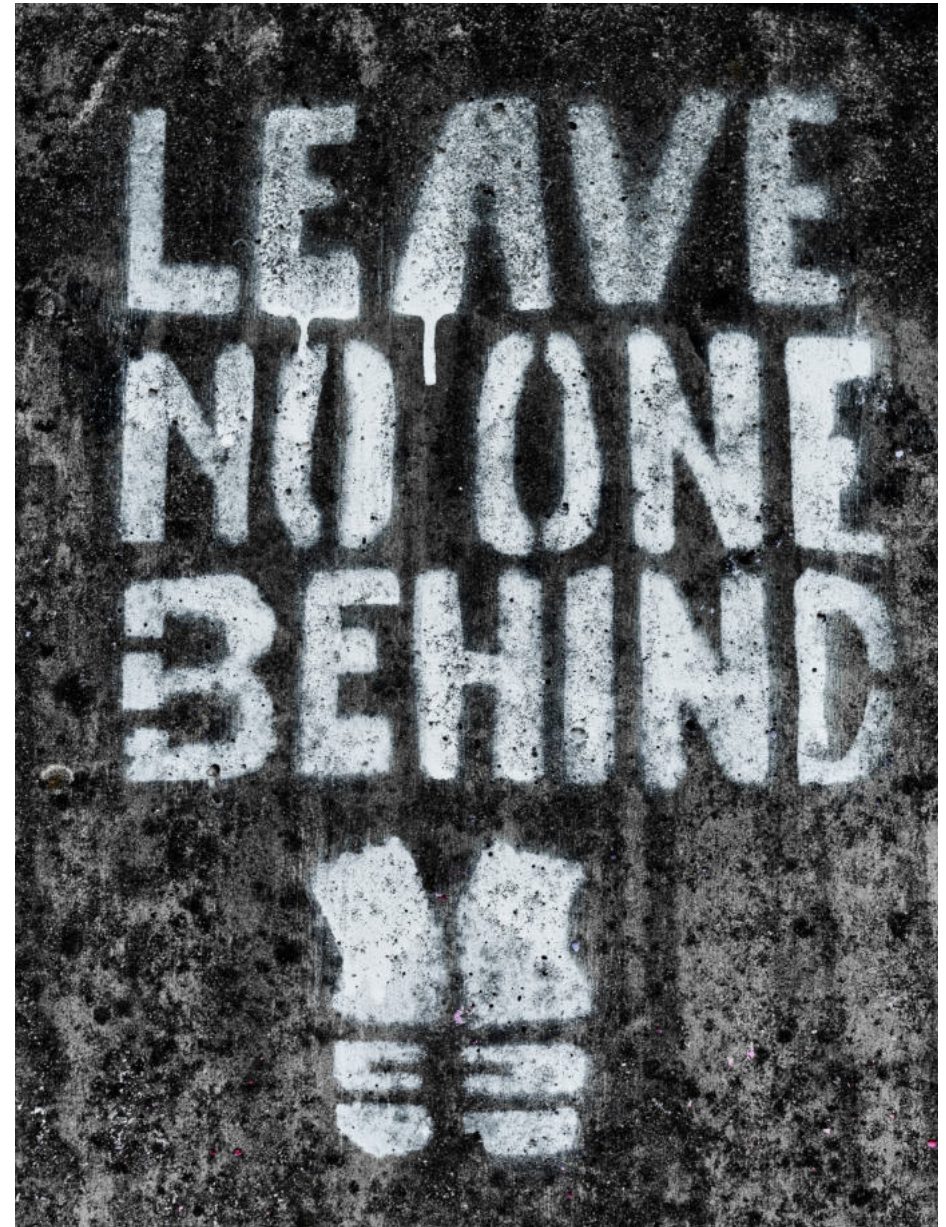
Es war ein starkes gemeinsames Statement für die Verteidigung der Menschenrechte & zeigte durch die umfangreiche Vernetzung, welche Kraft in Solidarität liegen kann.

Wir sendeten eine deutliche Botschaft an die Bundesregierung & die Öffentlichkeit: Eine Politik, die die Menschenrechte wahrt und achtet, ist nicht nur möglich, sondern wird von einer starken Zivilgesellschaft eingefordert. Es unterstrich eindrucksvoll, dass wir uns nie gegeneinander ausspielen lassen sollten, sondern stattdessen auf Synergien, Zusammenarbeit und Netzwerke setzen müssen.

1 Monat nach Mellila

Die Situation an der Grenze zwischen Marokko und der spanischen Exklave Melilla ist seit langem angespannt und hat 2022 ihren traurigen Höhepunkt erreicht, als am 24ten Juni 37 Menschen beim Versuch, die Grenze zu überqueren, getötet wurden. Diese tödliche Tragödie markiert die bisher höchste Zahl von Todesfällen an einem Tag an einer Landesgrenze zwischen Europa und Afrika. Spanien hat in den letzten 20 Jahren seine Enklaven Ceuta und Melilla zunehmend abgeschottet, auf Kosten der Menschenrechte. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit Marokko, das durch aufgestockte Gelder aus Spanien und der EU die Grenzkontrolle übernommen hat und oft mit roher Gewalt und Menschenrechtsverletzungen gegen die Schutzsuchenden vorgeht - wie am 24ten Juni.

In Reaktion auf dieses Verbrechen, haben wir einen Monat später eine Social Media Kampagne gestartet, um an die Toten zu erinnern, das Bewusstsein für die Situation in Melilla zu schärfen und dafür zu sorgen, dass die drastischen Menschenrechtsverletzungen nicht in Vergessenheit geraten. Der Schwerpunkt der Kampagne lag auf mehreren Videos, in denen der Filmemacher und Betroffene Abou aus Mali - der selbst über die Grenze von Melilla geflohen ist - auf die schwierige Situation für Geflüchtete an der spanisch-marrokanischen Grenze hinwies und Fragen dazu von Prominenten beantwortete. Durch diese persönliche und emotionale Verbindung konnte die Kampagne Empathie und Verständnis schaffen und auf die dringende Notwendigkeit hinweisen, menschenwürdige Lösungen zu finden. Die Videos wurden über 180.000 mal aufgerufen und waren damit ein großer Erfolg.





CHF 61 mios
par an pour des
violations des
droits humains?

Non à
l'expansion
de Frontex!

Non le 15 mai!

61 Mio. pro
Jahr für
Menschenrechts-
verletzungen?

Nein zum
Ausbau von
Frontex!

Nein am 15. Mai!

NO
FRONTEx

Lesvos Solidarity

6.000,00 €

Lesvos Solidarity, eine engagierte Solidaritätsbewegung und Organisation, setzt sich aktiv gegen die unmenschliche Abschottungspolitik Griechenlands und der EU ein. Dank unserer Spende konnten wichtige Maßnahmen ergriffen werden, um den schutzsuchenden Menschen auf Lesbos dringend benötigte Unterstützung zu bieten.

Die Spende über 6.000 € von LeaveNoOneBehind ermöglichte es, über 15 Menschen, darunter 4 Babys und Kinder, in gemütlichen Wohnungen in der Innenstadt von Mytilini unterzubringen. Dies schenkte ihnen ein bisschen Sicherheit und Geborgenheit. Darüber hinaus wurde die Verteilung frischer Lebensmittel organisiert, um Campbewohner*innen eine ausgewogene Ernährung zu bieten. Die Lebensmittel enthielten unter anderem Kartoffeln, Zwiebeln, Tomaten, Gemüse, Obst, Fleisch, Reis, Milch und Käse. Im Bereich der Bildung konnten Trainings und Workshops in den Bereichen IT, Deutsch, Englisch, Griechisch und Arabisch durchgeführt werden. Die Spende deckte Gehälter für Lehrer und Trainees ab. Zusätzlich wurden Busfahrkarten in Höhe von 320 € bereitgestellt, um den geflüchteten Menschen Zugang zu den Bildungskursen zu ermöglichen.

Dank der Spende von LeaveNoOneBehind hat Lesvos Solidarity Schutzsuchenden auf Lesbos dringend benötigte Unterstützung bieten können. Die Grundbedürfnisse Wohnraum, Essen und Bildung wurden bereitgestellt und somit ein bedeutender Unterschied im Leben dieser Menschen erreicht.

Sea Eye

15.000,00 €

Sea-Eye ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich der Seenotrettung verschrieben hat und sich der traurigen Realität stellt, dass das Mittelmeer zur tödlichsten Fluchtroute der Welt geworden ist. Seit 2014 sind offiziell fast 25.000 Menschen ertrunken, nicht durch „Bootsunglücke“ oder „Unfälle“, sondern durch politisches Kalkül und das Fehlen staatlicher Seenotrettung. Sea-Eye füllt diese Lücke und sucht aktiv nach Menschen, die in Seenot geraten sind. Dank der Spende von LeaveNoOneBehind über 15.000 € konnte Sea-Eye seine Rettungsmissionen fortsetzen. So konnte die Besatzung der SEA-EYE 4 im Juni zum Beispiel ein kurz bevorstehendes Bootsunglück verhindern.

Bei diesem besonders schwierigen Einsatz wurde ihr Rettungsschiff zu einem Seenotfall gerufen, bei dem ein Schlauchboot beschädigt war und Wasser eindrang. Die Menschen an Bord riefen um Hilfe und versuchten, mit Lichtern auf sich aufmerksam zu machen. Die Rettungskräfte von SEA-EYE 4 erreichten den Unglücksort und begannen einen schwierigen Rettungseinsatz, der bis Mitternacht dauerte. Dank ihrer Bemühungen konnten sie alle 76 Menschen sicher an Bord der SEA-EYE 4 bringen.

Die Arbeit von Sea-Eye ist eine Antwort auf die gescheiterte Migrationspolitik der Europäischen Union. Die erfolgreiche Rettungsaktion im Juni unterstreicht die Wichtigkeit ihrer Mission und zeigt, wie Spenden direkt eingesetzt werden, um Menschenleben zu retten. Die Sea-Eye 4 ist 2022 zu 6 Missionen aufgebrochen und konnte dabei 1.091 Menschen aus Seenot retten.

Europe Cares

31.000,00 €

Die Organisation Europe Cares betreibt auf der griechischen Insel Lesbos das "Parea Center", ein Gemeindezentrum, das ca. 5 Kilometer entfernt vom Erstaufnahmecamp Mavrovouni neben der Stadt Mytilene liegt und ein sicherer Raum für Besucher*innen aus dem Camp sowie der Standort für 11 gemeinnützige Organisationen ist. Im Jahr 2022 erhielt sie von LeaveNoOneBehind eine Spende von 31.000 €. Es kamen insgesamt ca. 41.000 Besucher*innen ins Parea-Center, täglich zwischen 200 und 450. Europe Cares verwaltet das Gemeindecenter und ist für die Organisation und Koordination unter den Partnerorganisationen zuständig. Zusätzlich betreibt sie das "Parea Café", wo Menschen aus dem Camp kostenlose Getränke und ein Mittagessen erhalten. Jeden Monat werden Gemeinschaftsveranstaltungen organisiert, wo die Freiwilligen gemeinsam mit den Camp-Bewohner*innen grillen, Musik machen, oder Sport-Turniere organisieren. Ziel von Europe Cares ist es einerseits, den Menschen aus dem Camp akut einen besseren Zugang zu Dienstleistungen und Ressourcen zu verschaffen. Längerfristig möchte die Organisation die Infrastruktur und den Zusammenhalt der Zivilgesellschaft auf der Insel stärken. Die Camp-Bewohner*innen befinden sich oft über Monate oder sogar Jahre in Umständen, in welchen sie mehr mit dem Überleben als mit anderen sozialen Aktivitäten beschäftigt sind. Organisationen wie Europe Cares tragen dazu bei, dass das psychosoziale Umfeld für viele dieser Menschen erträglich wird oder sogar in dieser schweren Zeit stärkend sein kann.



All Hands On Deck

25.000,00 €

All Hands On Deck ist eine Initiative um die coronabedingte, existenzbedrohte Musik- & Livebranche zu unterstützen. Seit 2021 machen sich die Musikmanagerinnen Salome Agyekum und Illy Korda für Konzertmitarbeiter*innen stark und sind Sprachrohr einer lobbylosen Gruppe bestehend aus große und kleinen Künstler*innen.

Mit dem gleichnamigen Live-Spenden-Jam bringen die Veranstalterinnen die Crème de la Crème der deutschen Musikszene zusammen auf die Bühne.

Bisher konnten über 300.000 € an Spendengelder gesammelt und an unterstützende Vereine und Organisationen ausgezahlt werden. Zusätzlich konnten Aufträge von knapp 1 Millionen Euro an diverse Gewerke der Veranstaltungsbranche vergeben und damit die coronabedingten Ausfälle kompensiert werden. In enger Zusammenarbeit mit den Partner:innen soll im nächsten Schritt der Nachwuchs angesprochen werden, um mehr Einblicke in die Branche zu erlangen.

Über die Initiative von All Hands On Deck und der Beteiligung von LNOB mit 25.000 soll Migrant*innen die Möglichkeit geboten werden, ohne hohe Einstiegshürden, erste Arbeitserfahrungen bei der Organisation einer Veranstaltung zu sammeln. Die Spende wurde genutzt, um Workshops für Migrant*innen zur Förderung der Integration zu unterstützen und zu finanzieren. In den Workshops ging es zudem um Pädagogik und Wertevermittlung.

Neben den konstruktiven Teilen der Workshops, erfahren die Teilnehmer:innen und Mentor:innen tägliche Teambuilding-Sequenzen, in denen es darum geht, Teamgeist aufzubauen und Verantwortung zu übernehmen, herauszufinden wo die jeweiligen Stärken und Schwächen liegen, mit Kritik umzugehen und selbst konstruktive Kritik zu üben.

Dadurch sollen für die Migrant:*nnen die Chancen des Berufseinstiegs gesteigert werden und ein Gefühl für die Arbeitswelt vermittelt werden.



Sound Of Peace



Sea Eye

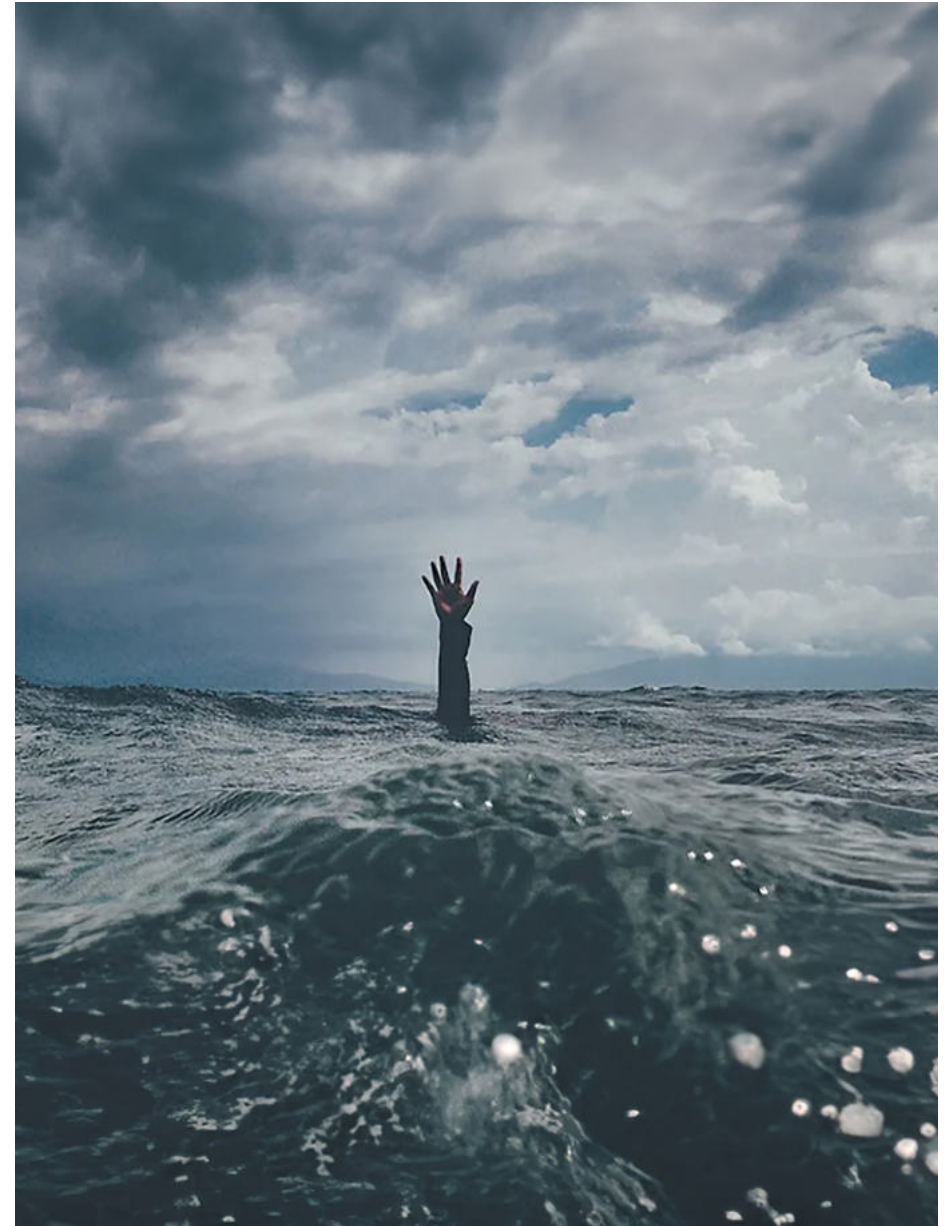


Lesbos Solidarity

Front-LEX 12.000,00 €

Front-LEX ist eine Nichtregierungsorganisation, die Verletzungen der Rechte von Geflüchteten und Migrant*innen sichtbar macht, indem sie gegen die Straflosigkeit der Verantwortlichen kämpft. Ihre Anwält*innen führen vor nationalen und internationalen Gerichten Klagen gegen die EU, Frontex, sowie Politikerinnen und Beamt*innen in Europa. Die Rechtsabteilung hilft Menschen, die von den Folgen dieser Politik betroffen sind, ihre Grundrechte geltend zu machen und Wiedergutmachung zu erlangen.

Die Spende über 12.000 € von LNOB wurde genutzt, um die Rechtsabteilung zu finanzieren.



Sound of the Forest

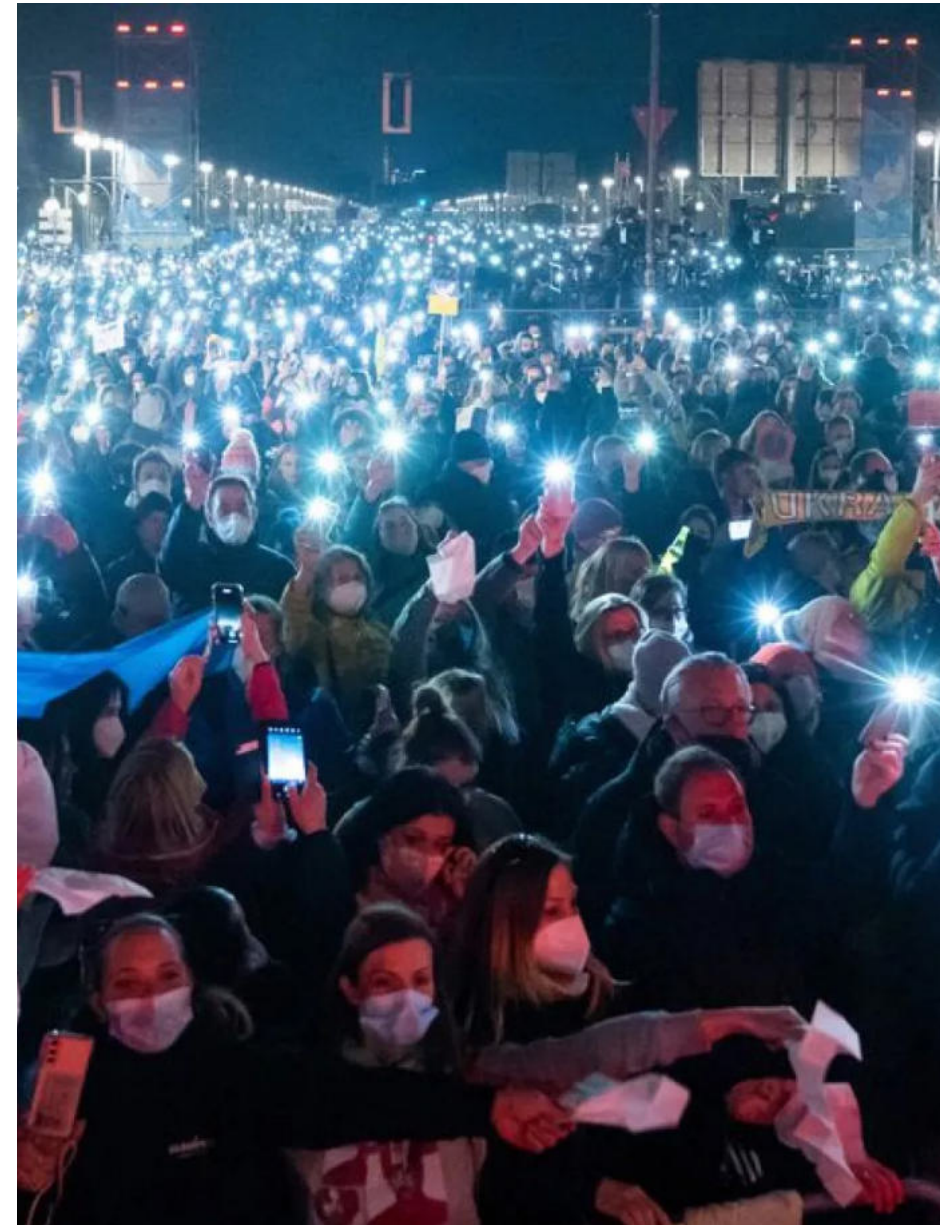
400.000,00 €

Im März 2022 stellte LeaveNoOneBehind Sound of the Forest e.V. finanzielle Mittel in Höhe von 400.000 € zur Durchführung der Kundgebung und Informationsveranstaltung „Sound of Peace“ (20.03.2022) am Brandenburger Tor in Berlin zur Verfügung.

Die Mittel dienten als Anschubfinanzierung für die Planung und Durchführung der Veranstaltung und sollten im Erfolgsfall vollständig aus den Einnahmen der Veranstaltung an LeaveNoOneBehind zurückgeführt werden.

Bei der Veranstaltung „Sound of Peace“ wurde für Frieden und die Einhaltung der Menschenrechte in der Ukraine demonstriert. Zudem diente die Veranstaltung dazu, auf Hilfsorganisationen aufmerksam zu machen und Spenden zur Unterstützung von Menschen zu sammeln, die vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine betroffen waren.

Die bereitgestellten finanziellen Mittel wurden unter anderem für Bühnentechnik sowie weitere organisatorische und technische Ausgaben im Rahmen der Durchführung der Kundgebung verwendet.





ВОЛОНТ

БАЗА
UA

571

Safe Passage Foundation

Die Safe Passage Foundation, vormals bekannt als Stiftungsfonds Zivile Seenotrettung, ist die Stiftungsstruktur von LeaveNoOneBehind. Wo immer möglich, fließen Spendengelder an die Safe Passage Foundation, zur Weitergabe an progressive Hilfsorganisationen. Die Mittel werden durch einen fünfköpfigen Stiftungsrat an Initiativen vergeben, die sich mit Flucht und Migration innerhalb der EU beschäftigen, insbesondere im Kontext der externalisierten Außengrenzen der EU. Die Safe Passage Foundation legt ihren Schwerpunkt auf feministische, antirassistische und inklusive Projekte. Sie fördert die Belange von Geflüchteten und unterstützt lokale Strukturen.

Die Safe Passage Foundation hat im Jahr 2022 22 Projekte mit einer Gesamtsumme von 533.408,50 € gefördert. Den größten Anteil erhielten dabei Initiativen, die Menschen auf der Flucht dabei unterstützen, ihre Grundbedürfnisse zu sichern. Gleichwohl wurden auch die Beobachtung von Menschenrechtsverletzungen an den Europäischen Außengrenzen, Rechtshilfe, zivile Seenotrettung oder auch medizinische Projekte finanziert.

Die regionale Verteilung der geförderten Initiativen erstreckt sich über die Ägäis, den Balkan, das zentrale Mittelmeer, die Polnisch-Belarussische Grenze, das westliche Europa und Nordafrika. Neben der kontinuierlichen Förderarbeit hat der Stiftungsfonds sich in diesem Jahr umstrukturiert und seinen neuen Namen angenommen.

In Zukunft wechseln die im Stiftungsrat (das entscheidungsgebende Gremium der Safe Passage Foundation) vertretenen Organisationen und Kollektive jedes Jahr in einem festgelegten Rotationszyklus. So soll eine Monopolisierung der Machtposition, die die Entscheidung über Gelder des Fonds darstellt, verhindert sowie breite Expertisen in den Rat eingebracht werden können.



#LeaveNoOneBehind



LNOB RAPID RESPONSE

Translators Against War e.V.

10.000,00 €

TranslatorsAgainstWar e.V. wurde im Februar 2022 gegründet. Der Verein bietet ehrenamtliche Übersetzungsdienstleistungen aus dem Ukrainischen und Russischen ins Deutsche und umgekehrt. Durch die Unterstützung von betroffenen Personen sowie von Organisationen, die sich für Menschen in Not einsetzen, leistet der Verein einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung der Krise.

Dank der Spende von LeaveNoOneBehind über 10.000 € konnten im Jahr 2022 über 1000 Übersetzungs- bzw. Dolmetschanfragen bearbeitet werden. Da viele Antragsteller*innen Translators Against War wiederholt kontaktieren, ist die tatsächliche Anzahl der abgeschlossenen Anfragen höher. Eine wesentliche Rolle für die erfolgreiche Umsetzung dieser Arbeit spielte dabei die eigens entwickelte IT-Plattform zur automatischen Anfragenvermittlung, die seit August 2022 online ist. Sie ist das Herzstück der Arbeit von Translator Against War und ermöglicht eine flexible, effiziente und oftmals ortsunabhängige Unterstützung für die Menschen, die Hilfe benötigen.

Mehr als 80 Übersetzer*innen aus verschiedenen Regionen Deutschlands und darüber hinaus haben sich im Jahr 2022 ehrenamtlich engagiert. 16 von ihnen haben im Dezember 2022 eine Aufwandsentschädigung angenommen. Der Erfolg des Projekts zeigt sich in der hohen Anzahl der bearbeiteten Anfragen und im stetigen Wachstum und der Professionalisierung des jungen Vereines.

Liebe im Karton

20.000,00 €

Seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022 unterstützt Liebe im Karton vordergründig die Zivilgesellschaft in der Ukraine. Die Organisation stellt die Bedarfe in einzelnen Regionen fest, koordiniert mit anderen Hilfsorganisationen und Nothelfer*innen vor Ort, organisiert Trinkwasser und Nahrungsmittel, bietet Schutzhäuser und Unterkünfte und hilft beim Wiederaufbau von Infrastruktur, Schulen, Kinderheimen, Wohnunterkünften und Krankenhäusern. 2022 kaufte Liebe im Karton mit der Spende über 20.000 € von LeaveNoOneBehind insgesamt 55 Tonnen Kartoffeln und verteilte diese gemeinsam mit der Organisation Narodna samooborona Lvivshchyny an Menschen in Not. Gemäß dem Prinzip der Tafel wird die Ausgabe von Lebensmitteln in Form von sogenannten "Überlebensboxen" von den Organisationen dokumentiert und so die Bedarfe eingeschätzt.

Zusätzlich beschaffte Liebe im Karton in einigen zerstörten Gebieten Kochöfen, damit die Menschen vor Ort wieder in der Lage waren, warme Mahlzeiten zuzubereiten.

In der Region um Kherson leistete Liebe im Karton außerdem Hilfe in Form von insgesamt 33 Paletten Hilfsgütern, 80 Paletten Lebensmitteln und 3 Paletten Kochöfen. Mit den Spendengeldern konnte somit über 20.000 Menschen in den von Krieg und Zerstörung betroffenen Gebieten geholfen werden.

UNDE Rumänienprojekt

5.000,00 €

Der Verein UNDE unterstützte 2022 ukrainische Geflüchtete in Rumänien. Neben Essens- und Hygienegutscheinen für bis zu 50 € pro Person bietet der Verein verschiedene interkulturelle Aktivitäten an, um Gemeinschaften und deren Zuwachs zusammenzubringen und Menschen in ihrer sozialen Teilhabe zu stärken. UNDE kaufte mit der Spende von LNOB über 5000 € zum Beispiel Ausrüstung für ein Basketballteam in Eforie Sud für junge Menschen aus der Ukraine. Es gab außerdem fünf Musikworkshops für ukrainische Kinder und ihre Mütter, sowie fünf Kunsttherapieworkshops für kleinere Kinder, die von einer ukrainischen Lehrkraft betreut wurden.

Mit beiden Angeboten konnten insgesamt 100 ukrainische Teilnehmer*innen erreicht werden. Der Verein arbeitet mit einem Kommunikationsbüro in Constanta, worüber die Angebote an ankommende Menschen herangetragen werden und wo die Ergebnisse evaluiert werden können.

Libereco

7.000,00 €

Libereco ist eine unabhängige Deutsch-Schweizer Nichtregierungsorganisation, die sich dem Schutz der Menschenrechte in Belarus und der Ukraine verschrieben hat. Seit ihrer Gründung im Jahr 2009 setzt sie sich für Menschen ein, die aufgrund ihres politischen oder zivilgesellschaftlichen Engagements verfolgt werden. Libereco informiert über Menschenrechtsverletzungen, unterstützt Opfer von Krieg und Gewalt, beteiligt sich an interkultureller Menschenrechtsbildung und bietet humanitäre Hilfe einschließlich psychosozialer Unterstützung an.

Dank der Spendenweitergabe von 7000 € von LeaveNoOneBehind konnte Libereco mit einer Briefkampagne einen bedeutenden Beitrag zur Unterstützung politischer Gefangener in der eklatanten Menschenrechtssituation in Belarus leisten. Von Juni 2022 bis Januar 2023 wurden insgesamt 1.302 Briefe an politische Gefangene versendet. Die Briefe an die politischen Gefangenen wurden von 19 Mitgliedern der Parlamentarischen Versammlung des Europarates aus 9 verschiedenen Ländern unterzeichnet. Diese internationale Unterstützung verdeutlichte die Solidarität und den Einsatz für die Menschenrechte in Belarus.

Die Aktion von Libereco ermöglichte es politischen Gefangenen in Belarus, die Solidarität und Unterstützung aus der internationalen Gemeinschaft zu spüren und gab ihnen eine Stimme in einer schwierigen Zeit.

Saving an Angel

50.000,00 €

Seit 2018 ist die Stiftung SAVING AN ANGEL mit dem Projekt UNHIDE in der Ostukraine aktiv. Mit UNHIDE werden Orte geschaffen, an denen Kinder und Jugendliche mithilfe von Kreativität zur Ruhe kommen können, ihr Strahlen wiederfinden, ihre Potentiale und ihre eigenen Stärken entdecken können. Doch der Kriegsausbruch im Februar 2022 setzte die Prioritäten für die Arbeit der Stiftung neu. Die Menschen in der Ukraine mussten dringend in ihrer schwierigen Lage mit Hilfsgütern versorgt werden, sodass zumindest, wenn sie sich auch in ständiger Unsicherheit und Angst befanden, ihre Existenzbedürfnisse gesichert waren. So wurden kontinuierlich Hilfslieferungen mit Lebensmitteln, medizinischen Produkten und Hygieneartikeln von Deutschland in die Ukraine geschickt.

Mit der finanziellen Unterstützung von LeaveNoOneBehind von 50.000 € konnte Saving an Angel eine Lieferung wichtiger Lebensmittel in die Ukraine senden. Neben dieser so wertvollen Lieferung konnten wir mit der Spende einen Beitrag zur Finanzierung des UNHIDE HOMEs (Deutschland) leisten, wo in 2022 über 1.000 ukrainische Kinder und Jugendliche in kreativen Workshops ihr künstlerisches Potenzial entdecken und ausleben konnten - fernab von Gewalt und Angst, einfach Kind sein konnten.



Water is Right

75.000,00 €

Seit 2011 setzt sich die Water is Right Stiftung für das Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung ein - insbesondere für Menschen in Katastrophengebieten und im globalen Süden. Die Spende von LeaveNoOneBehind über 75.000 € wurde für verschiedene Projekte zur Verbesserung der Wasserversorgung und der sanitären Einrichtungen in Afrika, Asien & Amerika verwendet.

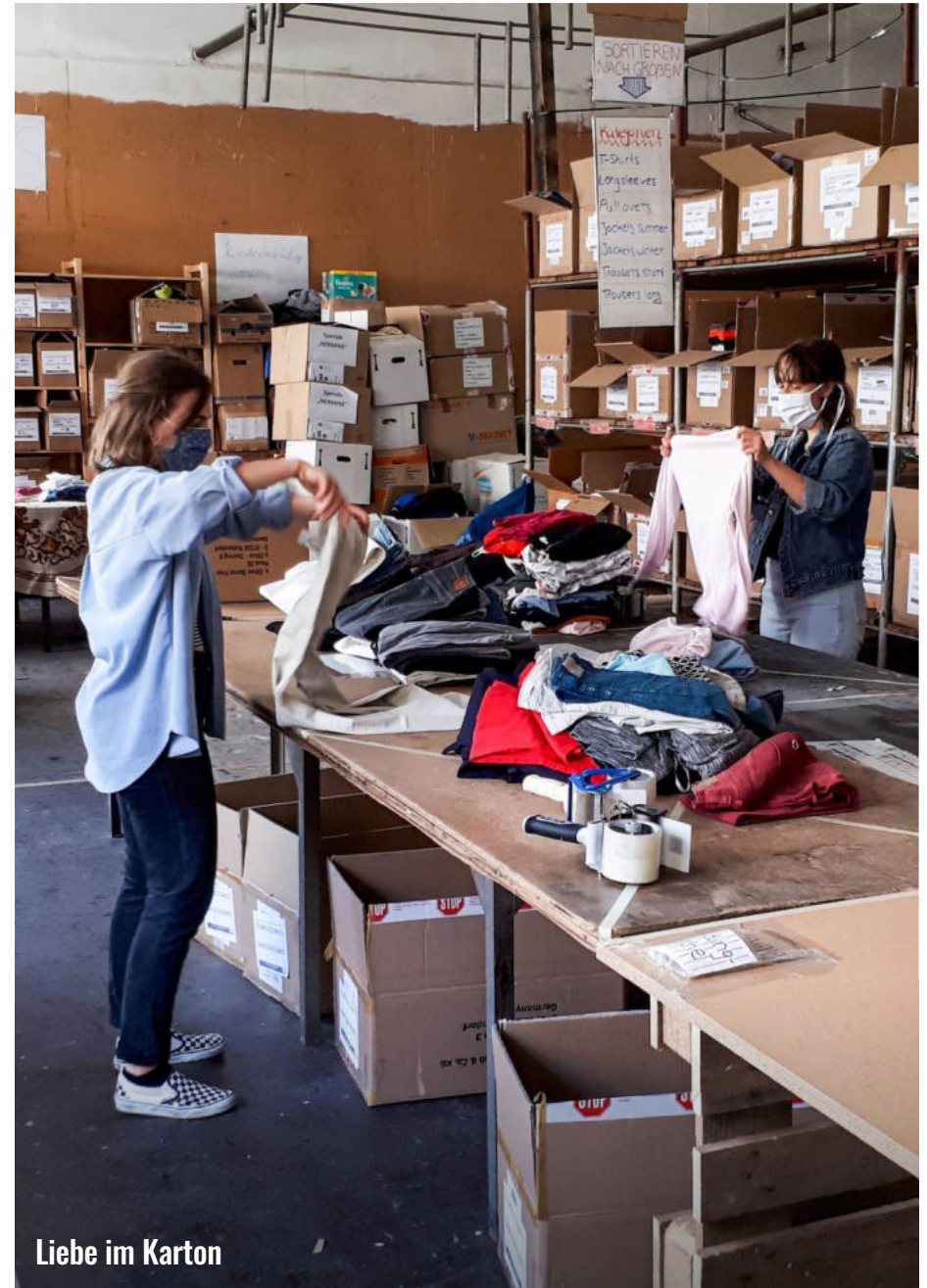
Im Jahr 2021 hat Water is Right das „Kultur der Instandhaltung“-Programm entwickelt, basierend auf ihren Erfahrungen bei der Reparatur und Modernisierung der Wasser- und Abwasserinfrastruktur von Krankenhäusern in Bauchi, Nigeria. Im Jahr 2022 wurden wichtige Fortschritte erzielt, darunter die Zertifizierung von Schlüsselpersonal im Bereich Instandhaltung & Zuverlässigkeit und die Entwicklung konkreter Projektoptionen für die Verlängerung der Lebensdauer und Funktionalität von Wasser- und Abwasserinfrastrukturen.

Eine Vereinbarung mit dem Mbagathi Hospital in Nairobi ermöglichte es, ein Programm zur Reparatur und Aufrüstung durchzuführen, wodurch der Zugang zu sauberem Wasser für Händewaschen, Körperreinigung und Toilettenspülung verbessert wurde. Insgesamt profitierten über 600.000 Menschen von verbessertem Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen. Ein neues Programm namens Women WASH Advocates wurde eingeführt, um Frauen zu stärken und sich für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene einzusetzen.

Deutschkurse für den kenianischen Praktikanten wurden organisiert, um das Bewusstsein für die Probleme der Wasserversorgung zu schärfen. Das Water is Right-Team hofft, dass ihre Projekte in Kenia und Afrika ein Vorbild für andere Regionen werden und dass sie weiterhin Menschen in Not den Zugang zu sauberem Wasser und angemessenen sanitären Einrichtungen ermöglichen können.



Liberecc



Liebe im Karton

Be an Angel

25.000,00 €

Die Situation in den besetzten Regionen der Ukraine stellt ein erhebliches Problem dar, insbesondere für Kinder, die dem Risiko von Zwangsdeportation und Zwangsadoptionen durch Russland ausgesetzt sind. Das Projekt von „Be an Angel“ zielt darauf ab, diesen Kindern eine sichere Umgebung zu bieten und ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Die Arbeit konzentriert sich auf die Evakuierung bedrohter Familien und den Schutz gefährdeter Kinder in den russisch besetzten Regionen der Ukraine, insbesondere in der Donbas-Region. Seit 04. März 2022 konnten mit Be an Angel über 18.000 Zivilist*innen aus Regionen wie Mykolajiw, Cherson, Saporischschja und anderen Frontgebieten evakuiert werden. Dank der Spende über 25.000 € von LeaveNoOneBehind konnte „Be an Angel“ wichtige Maßnahmen ergreifen, um den bedrohten Familien und Kindern zu helfen.

Insgesamt wurden über 4.700 Tonnen humanitäre Hilfsgüter im Wert von über 39 Millionen Euro beschafft, verschickt und verteilt und über eine Milliarde Liter sauberes Wasser bereitgestellt. Die Initiative arbeitet mit über 70 Partnern in 10 Ländern zusammen, unter anderem mit dem Kongress der Ukraine und Moldawiens, dem UNHCR und zahlreichen Nichtregierungs- und gemeinnützigen Organisationen in der Ukraine.

Foundation in support of WHO

250.000,00 €

Die Stiftung zur Unterstützung der WHO ist eine unabhängige Schweizer Stiftung, deren Zweck es ist das globale Gesundheitsökosystem zu unterstützen und die Gesundheit als globales öffentliches Gut zu fördern, indem sie Bereitstellung finanzieller Mittel für drei Zwecke sichert: Erstens fördert sie die Bewältigung kritischer globaler Gesundheitsbedürfnisse und leistet damit einen Beitrag zu den gesundheitsbezogenen nachhaltigen Entwicklungszielen sowie künftige weltweit anerkannte Gesundheitsziele.

Zweitens fördert die Stiftung Innovation, Wirksamkeit und schnelle Reaktion auf akute Gesundheitsbedürfnisse weltweit und auf vernachlässigte Probleme im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Drittens stärkt sie die Arbeit und die Prioritäten der Weltgesundheitsorganisation („WHO“) und unterstützt das Mandat der WHO anderweitig.

Der von der WHO-Stiftung unterstützte Nothilfefaufruf sammelt Mittel für die WHO an vorderster Front, um lebensrettende Medikamente und Hilfsgüter zu liefern. Der Beitrag von LNOB über 250.000 € im Jahr 2022 hat dazu beigetragen, die dringende Gesundheitsversorgung der Menschen in der Ukraine und der von der Krise betroffenen Flüchtlinge in den Nachbarländern zu sichern.



Be an Angel



Saving an Angel

@Fire

95.000,00 € (+ Löschfahrzeuge für 89.999,70 €)

Die gemeinnützige Hilfsorganisation @fire - Internationaler Katastrophenschutz leistet weltweit schnelle und unbürokratische Soforthilfe nach Katastrophen und in Krisen- und Konfliktgebieten. Neben über 20 Feuerwehrfahrzeugen, die @fire von Deutschland in die Ukraine überführt hat und die dort nun den Hilfskräften zur Verfügung stehen, hat die Organisation auch über 40 Tonnen Hilfsgüter in Form von Feuerwehr- und Rettungsdienstausrüstung in die Ukraine geliefert. Darüber hinaus wird die Kompetenz im Bereich der Verschüttenbergung von Kräften des ukrainischen Zivilschutzes gefördert, indem ihnen vollausgestattete Anhänger und Schulungen von erfahrenen Ausbildern von @fire zur Verfügung gestellt werden. Außerdem führte @fire eine einwöchige Erkundungsmission an der polnisch-ukrainischen Grenze durch, um den humanitären Bedarf zu ermitteln und unterstützte den Aufbau und die Einrichtung von zwei Unterkünften für ukrainische Geflüchtete. @fire steht auch weiterhin in Kontakt mit dem ukrainischen Zivilschutz, um den weiteren Bedarf zu ermitteln und die ukrainische Bevölkerung langfristig zu unterstützen. Mit den Fördermitteln über 95.000 € halfen wir der Organisation einerseits, die Kapazitäten für den Transport von Hilfsgütern und als Begleitfahrzeuge für den Transfer zu erweitern, was es @fire als spendenfinanzierte Hilfsorganisation überhaupt erst ermöglicht hat, humanitäre Hilfe in diesem Ausmaß zu leisten. Zudem konnte @fire durch die Förderung die Überführung von zwei Feuerwehrfahrzeugen in die Ukraine finanzieren.



Wir packen's an 162.000,00 €

Zweck des Vereins Wir Packen's An (WPA) ist die Förderung, Leistung und der Aufbau von humanitärer Hilfe für Menschen in weltweiten Notsituationen, die Förderung von Kunst und kulturellem Austausch, die Förderung der Bildung und die Förderung bürgerschaftlichen Engagements zu Gunsten gemeinnütziger Zwecke, sowie praktische, humanitäre Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen für Menschen auf der Flucht vor wirtschaftlicher militärischer und politischer Not, Bedrohung und Aggression.

2022 brachte WPA 30 Hilfstransporte nach Griechenland, Bosnien, Moldau, in die Ukraine, an die polnisch-belarussische Grenze und an die französische Kanalküste, 18 Generatoren in die Ukraine, 6 Sanitärcontainer nach Moldau und kauften Lebensmittel für über 300.000 €.

Container für Moldau. Dank der Gelder in Höhe von 162.000 € von LNOB, konnten wir innerhalb kürzester Zeit sechs Sanitär-Container kaufen und liefern, um eine hygienische Grundversorgung zu gewährleisten – unter anderem direkt am Grenzübergang nach Palanca.

Generatoren & Nikoläuse. „Die meisten der Kinder haben nicht genau verstanden, was die Generatoren bedeuten, aber die Schokolade schmeckt sichtlich allen.“ schrieb unser Axel in seinem Bericht. Das Waisenhaus mit seinen 83

Kids war die zweite Station auf seiner Fahrt in die Ukraine. Hier sind Waisenkinder mit Behinderungen untergebracht, die seit Kriegsbeginn niemand mehr adoptieren will. Das Heim versucht so gut wie möglich mit der furchterlichen Versorgungssituation klarzukommen. „Wahrscheinlich würden die Russen die Energieversorgung attackieren. Deshalb habe ich versucht, hier auf möglichst viele unterschiedliche Energie-Quellen zu setzen“, erklärte der Direktor als er uns Gas- und Stromherd nebeneinander zeigte.

18 Generatoren und Diesel wurden insgesamt im Wert von 20.000 € von dem Geld gekauft, das uns LeaveNoOneBehind nach dem Sound of Peace-Konzert gewidmet hatte.



Solibus

70.000,00 €

Solibus ist ein sozial-politisches Non-Profit-Projekt, das sich darauf konzentriert, schnell an den Orten zu sein, an denen dringend solidarische Unterstützung benötigt wird. Millionen von Menschen waren gezwungen, ihre Häuser zu verlassen und aus der Ukraine zu fliehen. Inmitten dieses Chaos zeigte sich jedoch eine beunruhigende Diskrepanz: Während weiße ukrainische Geflüchtete ohne erheblichen bürokratischen Hürden aufgenommen wurden, sahen sich viele Menschen der BIPOC-Community (Black, Indigenous, People of Color) mit Diskriminierung konfrontiert. Ihnen wurde oft die Einreise an der polnischen Grenze verweigert, eine unannehmbare Ungleichbehandlung, die tief in den Grundsatz eingreift, dass alle Menschen die gleichen Grundrechte besitzen und auch so behandelt werden sollten.

In dieser Lage ergriff Solibus die Initiative, um sich der Diskriminierung entgegenzustellen, die den BIPOC-Geflüchteten zuteilwurde. Durch die Organisation von Transporten von der polnischen Grenze nach Deutschland bot Solibus diesen Menschen eine sichere Passage, Solidarität und eine Chance auf Schutz, die ihnen zuvor verwehrt wurde. Mit zwei Überlandbussen konnte das Team von Solibus bereits an die polnisch-belarussische und polnisch-ukrainische Grenze fahren, um den bedrohten und diskriminierten Gruppen solidarisch zur Seite zu stehen.

Die Spende über 70.000 € von LeaveNoOneBehind hat es Solibus auch danach ermöglicht, die wichtige Arbeit fortzusetzen und auszubauen. Insbesondere konnte ein zweiter Solibus in Betrieb genommen werden. Die Arbeit von Solibus ist wichtig, weil schnell und effektiv auf dringende humanitäre Krisen reagiert werden kann und die Mobilität bereitgestellt wird, die notwendig ist, um Hilfsgüter und Unterstützung dorthin zu bringen, wo sie am dringendsten gebraucht werden oder um gefährdete Gruppen in sicherere Gebiete zu bringen.

Erfolge, wie die Interventionen an den Grenzen Polens, sind ein Beleg für die Bedeutung ihrer Arbeit und die positive Wirkung der Spenden.



Wir packen's an



Solibus



@Fire

Kontakt- und Beratungsstelle Berlin

30.000,00 €

Der russische Angriffskrieg sorgte für eine der größten Fluchtbewegungen überhaupt nach Deutschland - über eine Millionen Ukrainer*innen suchte Hilfe. Dies stellte auch die Infrastruktur für Unterstützung für Menschen auf der Flucht in Deutschland vor große Herausforderungen. Dank unserer Spende konnte die „Kontakt- und Beratungsstelle Berlin“ im Oktober 2022 für ein Jahr eine Stelle mit einer Arbeitszeit von 12 Stunden pro Woche in der Fachgruppe Deutschkurse schaffen. Dies ermöglichte die Stabilisierung des stark nachgefragten Deutschkurs-Angebots A1.1 für Anfänger*innen, die Erweiterung der Kursplätze und die Gewährleistung eines regelmäßigen und qualitativ hochwertigen Unterrichts.

Bereits über 40 Teilnehmer*innen konnten von diesem Angebot profitieren. Es handelt sich um eine heterogene Gruppe von Menschen unterschiedlichen Alters (18-75 Jahre) und Geschlechts, die aus verschiedenen Herkunftsländern wie Kamerun, Nigeria, Syrien, Iran, Russland, Türkei und Kolumbien stammen. Diese Menschen befinden sich überwiegend in prekären, aufenthaltsrechtlichen Situationen.

Zusätzlich konnte eine Sprechstunde eingerichtet werden, um Interessierte zu Deutschkursen zu beraten. Seit Oktober 2022 wurden bereits etwa 200 Menschen in dieser Angelegenheit beraten. Dank der Unterstützung von LNOB

konnte die „Kontakt- und Beratungsstelle Berlin“ dadurch unter den Bedingungen des Russischen Krieges Menschen helfen und ihnen den Zugang zu Deutschkursen und Beratung ermöglichen. Die Spender*innen haben damit einen direkten Beitrag zur Integration und Unterstützung der betroffenen Personen geleistet.

Nicht reden, machen

20.000,00 €

Die Organisation „Nicht reden, machen“ hat sich als eine dynamische und engagierte Organisation profiliert, die inmitten von Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine entscheidende humanitäre Hilfe geleistet hat. Der Name ist Programm: Menschen in Not werden effizient und schnell unterstützt, anstatt sich auf Diskussionen zu konzentrieren.

Insgesamt erhielt die Organisation 20.000 € Spendengelder von LNOB für humanitäre Unterstützung in der Ukraine. Das Geld floss in alles, was benötigt wird, um die Grundbedürfnisse der ukrainischen Zivilbevölkerung zu gewährleisten. Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleidung, Unterkünfte, Medikamente und andere notwendige Güter.

In Charkiw wurde ein signifikanter Teil der Summe zur Unterstützung und zur Versorgung von Binnenflüchtlingen verwendet. In Tschernihiw und Schytomyr wurden die Spenden für Waisenkinder und Obdachlose eingesetzt, eine wichtige Ressource, die den Menschen Hoffnung und Sicherheit in einer unsicheren Zeit bot. Familien in Not in Berdytschiw und kranke sowie behinderte Menschen in Poltawa haben ebenfalls von den Spendengeldern profitiert.

Blindspots

25.000,00 €

Blindspots ist eine Organisation, die in der Ukraine Evakuierungs- und Versorgungsmissionen unternimmt. Mit unserer Spende über 25.000 € hat Blindspots ihren “Winter Mobile Respond” geplant. Mit ihren Evakuierungsbussen und dem Verein “New Dawn” fuhr die Organisation in die Dörfer der Region Mikolajiw, die unter Beschuss oder russischer Besatzung standen und nahmen den Bedarf der hinterbliebenen Bewohner*innen an Lebensmitteln, Hygiene, Solartechnik, Wasseraufbereitungsmitteln und Kälteschutz auf.

In den zerbombten Dörfern reparierte Blindspots außerdem auch Autos und andere Fahrzeuge. Mit der Social-Media-Reihe “Memos from Yuliya” konnte die Organisation viel Aufmerksamkeit für das Thema generieren.

2022 hat Blindspots zudem in der Stadt Baschtanka ein Schutzhaus errichtet, die von der russischen Besatzung befreit wurde und als Anlaufstelle für Menschen aus benachbarten Orten fungierte. Blindspots stattete das Haus für die Wintermonaten mit Schlafmöglichkeiten, einem Luftschutzbunker und einer Gemeinschaftsküche aus.

All-Ukrainian Association of Music Events

15.000,00 €

Die Ukrainian Association of Music Events (UAME) ist die größte Vereinigung von Vertretern der Musikindustrie in der Ukraine. Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine setzte sich die UAME sehr stark für die Unterstützung der ukrainischen Zivilbevölkerung ein.

Mit den von uns zur Verfügung gestellten Spenden über 15.000 € konnten 55 Personen mit Essensgutscheinen versorgt werden, die einen Einkaufswert von bis zu 50 € pro Person ermöglichten. Diese Gutscheine wurden verwendet, um lebenswichtige Güter wie Lebensmittel und Hygieneartikel zu erwerben. Darüber hinaus wurde die Ausrüstung für eine Jugend-Basketballmannschaft in Eforie Sud finanziert, die 20 Jugendlichen die Möglichkeit gab, sportliche Aktivitäten zu betreiben.

Neben diesen konkreten Hilfsmaßnahmen investierte UAME auch in den Bereich der Bildung und setzte 5 Musik-Workshops für ukrainische Kinder und ihre Mütter, sowie 5 Kunsttherapie-Workshops für jüngere Kinder um. Diese wurden von einer ukrainischen Lehrerin geleitet und hatten eine Beteiligung von insgesamt 100 ukrainischen Kindern. Die Projekte waren ein großer Erfolg, da sie den betroffenen Kindern & Jugendlichen inmitten des Krieges nicht nur materielle Unterstützung, sondern auch seelischen Beistand boten. Die Musik- und Kunsttherapie-Workshops gaben den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Sorgen

und Ängste auf kreative Weise zu verarbeiten und einen positiven und konstruktiven Ausdruck für ihre Gefühle zu finden.

Die Arbeit der UAME und der von ihr durchgeführten Initiativen ist angesichts der anhaltenden Kriegssituation in der Ukraine von entscheidender Bedeutung.

Sie bietet den notwendigen sozialen und emotionalen Halt, den viele Menschen in diesen unsicheren Zeiten dringend benötigen. Durch die Bereitstellung von grundlegenden Gütern, Bildungsaktivitäten und emotionaler Unterstützung konnte UAME dazu beitragen, die Widerstandsfähigkeit und das Durchhaltevermögen der ukrainischen Gemeinschaften zu stärken.

Arrival Aid 30.000,00 €

Arrival Aid, eine gemeinnützige Organisation mit Schwerpunkten in den Bereichen Flucht, Asyl, Integration und Arbeitsmarktzugang, bietet unterschiedliche Unterstützungsangebote in München, Stuttgart, Frankfurt, Köln und Düsseldorf an. Diese begleiten Menschen auf ihrem Weg des Ankommens, angefangen von der BAMF-Anhörung bis hin zum Finden einer Arbeitsstelle oder dem Abschluss einer Ausbildung. Um den vielen Menschen nach ihrer Flucht aus der Ukraine zu helfen, baut Arrival Aid Kapazitäten auf, um einen schnellen Zugang zu Arbeit, Bildung und zur Gesellschaft zu ermöglichen. LeaveNoOneBehind unterstützte die Arbeit von Arrival Aid mit einer Spende von 30.000€.

Im Jahr 2022 wurden über 160 Anfragen für Sprachmittlung und Übersetzung in den Sprachen Ukrainisch/Russisch gestellt, von denen 146 erfolgreich vermittelt werden konnten.

Zudem erhielten 74 Personen aus der Ukraine Unterstützung durch Einzelgespräche mit einem Psychologen im Rahmen der Trauma-Hilfe. Darüber hinaus wurden 12 ukrainische Geflüchtete sowie Familien durch Hauptamtliche und ehrenamtliche Mentoren begleitet, insbesondere bei Behördengängen, Sprachtandems, Freizeitgestaltung, Wohnungssuche und Jobsuche. Seit Beginn des Krieges wurden auch 26 Ukrainer*innen und Drittstaatler*innen aus der Ukraine im Arbeitsmarktprogramm beraten und unterstützt.



Netzwerk Ziviler Krisenstab

100.000,00 €

Das Netzwerk Ziviler Krisenstab ist eine Kollaboration kleinerer und mittlerer Hilfsorganisationen aus ganz Deutschland. Das Hauptziel dieses Netzwerks besteht darin, den Menschen in der Ukraine eine zügige und wirksame Unterstützung zu bieten. Das Netzwerk agiert als zentraler Punkt, der alle Anfragen koordiniert, sei es Hilfsgesuche aus der Ukraine und den angrenzenden Ländern, oder Hilfsangebote aus Deutschland. Um die Sachspenden zu verwalten, wurden mehrere zentrale Warenlager in Deutschland eingerichtet, in denen lokale Organisationen ihre Spenden abgeben können. Von dort aus wird das Material, gemäß den Bedürfnissen und den Zollvorschriften, in die Ukraine und in die angrenzenden Länder versendet.

Das Netzwerk Ziviler Krisenstab wurde von LeaveNoOneBehind mit einer großzügigen Spende von 100.000 € unterstützt. Das Geld wurde dazu verwendet, über 8.000 Paletten mit Hilfsgütern für die Ukraine zu generieren und zu verteilen, darunter Lebensmittel, Krankenhausbetten, Möbel, Generatoren, Bekleidung, Tiernahrung und Hygieneartikel. Diese Hilfsgüter wurden in den schwer vom Krieg betroffenen Gebieten verteilt.

Die Arbeit des Netzwerks Ziviler Krisenstab konzentriert sich darüber hinaus auf die Unterstützung der Ukraine in verschiedenen Bereichen, darunter die Bereitstellung von Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Schutz und Unterkunft sowie den Wiederaufbau von Infrastruktur wie Schulen, Kinderheimen, Wohnunterkünften und Krankenhäusern.

Viva con Agua

150.000,00 €

Viva con Agua verfolgt die Vision, dass alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser, Hygieneeinrichtungen und sanitärer Grundversorgung bekommen.

Die Organisation unterstützt Wasserprojekte mit der Vision "Wasser für Alle, Alle für Wasser!".

Die Spende von LeaveNoOneBehind über 150.000 € wurde im Jahr 2022 genutzt, um in Kooperation mit UNICEF vom Krieg betroffene und an Mangel leidende Menschen in der Ukraine und in grenznahen Unterstützungszentren mit sauberem Trinkwasser und Hygienepaketen zu versorgen.



ATG
NADOMET
550 M ↑

PxP Embassy

100.000,00 €

LeaveNoOneBehind unterstützte im Jahr 2022 die PxP (Peace-by-Peace) Botschaft, eine kreative und bildende Organisation für Kinder, mit einer Förderung von 100.000 €. Diese Spende wurde dazu verwendet, die Folgen der Flucht zu mildern und insbesondere afrikanischen Studentinnen und Studenten, die aus der Ukraine geflohen waren, einen schnellen Zugang zu den vorhandenen Ressourcen in Bildung und Wirtschaft zu ermöglichen.

Dieses Engagement war ein wesentlicher Schritt zur Unterstützung der PxP in ihrem Bestreben, eine inklusive Gesellschaft aufzubauen, in der Bildung und Zukunftskompetenzen im Vordergrund stehen. Um dieses Ziel zu erreichen, benötigte die PxP eine Förderung für die Beschäftigung von zwei Projektleiterinnen und Projektleitern für einen Zeitraum von 9 bis 12 Monaten. Diese Projektleiterinnen und Projektleiter bauten ein starkes Netzwerk zwischen den Studentinnen und Studenten, Hochschulen, der Wirtschaft und der Politik auf.

Deutsche Hochschulen signalisierten bereits ihre Bereitschaft, internationale Studierende aufzunehmen. Zudem bestand in der Wirtschaft, insbesondere im digitalen und öffentlichen Sektor, ein hoher Fachkräftemangel.

Die Bundesregierung stand vor der dringenden Aufgabe, die rechtlichen Grundlagen zu schaffen, um dem demografischen Wandel aktiv entgegenzuwirken.

Die Unterstützung durch Civilfleet-Support e.V. war somit ein Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen und zur Förderung einer diversen und inklusiven Gesellschaft.

Alliance for Ukraine

250.000,00 €

Die Alliance4Ukraine ist ein koordinierendes Bündnis aus über 450 zivilgesellschaftlichen Organisationen, Stiftungen, staatlichen Institutionen und Unternehmen. Ziel des Bündnisses ist es, ein Ökosystem an ineinandergreifenden Lösungen für die Bedarfe von Menschen auf der Flucht zu schaffen.

Die Arbeit der Alliance4Ukraine wurde im April 2023 in der Welcome Alliance verstetigt. Auch der Alliance4Ukraine Fund wird als Welcome Alliance Fund weiterentwickelt.

Durch die Koordination der Akteur*innen und unsere finanzielle Unterstützung von LeaveNoOneBehind über 250.000 € konnte 2022 viel erreicht werden: 100.000 Schüler*innen aus der Ukraine konnten das Schuljahr erfolgreich beenden. 40.000 Geflüchtete aus der Ukraine konnten Unterkunftsangebote erhalten. 1.000 Ärzt*innen wurden über digitale Infrastruktur für einen Einsatz in der Ukraine vorbereitet. 20 Feuerwehrfahrzeuge wurden in die Ukraine überführt. 1.000 Eltern und 1.000 Kinder in der Ukraine wurden unterstützt.

7.000 Geflüchtete wurden aus der Ukraine evakuiert. 350 Personen wurden automatisiert an Patenschaftsorganisationen vermittelt. 1.300 Personen nahmen am kommunalen Fachaustausch zur Verbreitung von Best Practices teil. 10 geflüchtete Ukrainer*innen wurden zu Psychotherapeut*innen weitergebildet.

2.000 psychologische Krisenberatungen via Chat wurden mit 80 ukrainisch/russisch sprechende Psycholog*innen organisiert.

Zusätzlich verzeichnete das Bündnis 1,8 Mio Website Zugriffe zur Informationsverbreitung über Informationsplattform von "Handbook Germany" und 25.000 Personen nahmen an Leuchtturm Ukraine Veranstaltungen teil.



Cadus

175.000,00 €

CADUS e.V. ist eine humanitäre Nichtregierungsorganisation, die sich auf die medizinische Erstversorgung in kritischen Notsituationen wie bewaffneten Konflikten und plötzlich auftretenden Katastrophen spezialisiert hat. Die Organisation hat ihren Sitz in Berlin, Deutschland, und unterhält Niederlassungen im Irak und im Nordosten Syriens.

CADUS bietet medizinische und technische Unterstützung in Krisen, Konflikten und Katastrophen. Ihre Unterstützung ist bedarfsorientiert, ihre Reaktionskonzepte sind mobil und modular. Bisherige, Einsatzgebiete waren, sind und werden sein: Migrations- und Flüchtlingsrouten, Lager, Suche und Rettung auf See, aktive Konfliktgebiete, Pandemien und Katastrophen.

Die Spende von LeaveNoOneBehind über 175.000 diente der Unterstützung von durch Flucht aus dem Kriegsgebiet der Ukraine betroffenen Schutzsuchenden und schutzbedürftigen Menschen. Die Spende wurde eingesetzt zur Etablierung des MEDEVAC-System für die Kriegshandlungen in der Ukraine. Das MEDEVAC-System bzw. dt. MEDizinische EVAKuierung (med. Evak.) bezeichnet den Abtransport verletzter Personen aus unsicheren Gebieten oder Verbringung derselben in qualifizierte medizinische Versorgung.

N-Ost

100.000,00 €

N-Ost fördert unabhängigen Journalismus und Berichterstattung in Kriegszeiten und stellt sich dabei Herausforderungen verschiedener Arten: Unter russischem Beschuss fielen in vielen Städten in den Wintermonaten 2022/23 die Heizungen und die Elektrizität aus. Einen Teil der Spende von LeaveNoOneBehind über 100.000 € verwendete N-Ost daher für 96 Generatoren, Power Banks und anderes Equipment für insgesamt 24 Redaktionen. Dadurch konnten viele Medienbüros ihre Arbeit weiter verfolgen. Darüber hinaus unterstützte N-Ost ihr Partner-Institut Institut Massovoi Informacii in Kiew, welches regionale Medien fördert.

N-Ost ist es wichtig, dass ukrainische Stimmen weltweit gehört werden und die Chance haben, weiter verbreitet zu werden. Durch die Unterstützung von LNOB konnten ukrainische Medienschaffende am transnationalen Newsletter Projekt "European Focus" teilnehmen, wo in der Rubrik "europäisches Thema der Woche" fünf Perspektiven von Journalist*innen in Europa geschildert werden.

Über den Newsletter und das Projekt wird ein Wissensaustausch zwischen insgesamt 8 europäischen Ländern ermöglicht, was während des Angriffskriegs Russlands für die Teilnehmenden aus der Ukraine von großem Wert ist.

WARRIORS

100.000,00 €

Von LeaveNoOneBehind bekam Warriors mit Kultur für Demokratie und Menschenrechte e.V. 2022 eine Spende von 100.000 €. Warriors, mit Kultur für Demokratie und Menschenrechte e.V. ist ein gemeinnütziger Kulturverein, der aufgrund seiner partnerschaftlichen Tätigkeit in politischer Bildung, Kunst und Kultur weitläufig vernetzt ist und auch Kontakte in die Ukraine pflegt.

Sie kümmern sich um die Beschaffung und Sammlung von medizinischen Hilfsgütern und sichern die weitere Koordination sowie benötigte Ressourcen, um diese nach Lwiw zu transportieren und dort an Hilfsorganisationen und Krankenhäuser abzugeben, damit die medizinische Versorgung der Zivilbevölkerung aufrecht erhalten werden kann.

Von den 100.000 € von LNOB wurden 80.000 € für medizinische Hilfsgüter und 20.000 € für die gesamten Transporte inkl. Personalkosten, Unterkünfte, Verpflegung und Ausrüstung verwendet.

Freiwillige Helfen

20.000,00 €

Freiwillige Helfen (FH) ist ein Berliner Netzwerk für geflüchtete Menschen mit einem Fokus auf Integrationshilfe. Gegründet von freiwilligen Helfer*innen einer Berliner Notunterkunft wird überparteilich und konfessionslos überall dort geholfen, wo dringend Hilfe benötigt wird. Als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine hat FH den „Volunteer Planner“ wieder reaktiviert, mit dem sich schon 2015 erfolgreich Zehntausende Helfer europaweit koordinieren und organisieren konnten, dabei handelt es sich um ein nicht kommerzielles Open-Source Tool von Freiwilligen für Freiwillige zur leichten und effizienten Organisation von Tausenden ehrenamtlichen Helfern.

Mit der Spende von LeaveNoOneBehind über 20.000 €, wurde eine Stelle finanziert, die FH dabei unterstützt, das bundesweit kostenlos nutzbare Onlineangebot „Volunteer Planner“ in die Breite zu tragen.

Ukraine-Hilfe Lobetal

50.000,00 €

Der Verein cura hominum e.V. „Sorge für Menschen“ ist 2003 aus einer kleinen Hilfsinitiative engagierter Mitglieder der Kirchengemeinde in Lobetal hervorgegangen und setzt sich seitdem für die partnerschaftliche humanitäre Hilfe und Entwicklungshilfe im In- und Ausland ein. Seit Kriegsbeginn werden unter der Initiative Ukraine-Hilfe Lobetal tonnenweise Sachspenden gesammelt, sortiert, umverpackt, abgewogen und auf Sattelschlepper verladen.

So können sich täglich bis zu drei, bis unter das Dach beladene 40-Tonner auf den Weg in das Landesinnere der Ukraine machen und die dringend benötigten Materialien dort hinbringen, wo die Not im Land am größten ist.

Im März 2022 erhielt der Verein von LNOB eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 50.000,00 €. Im Jahr 2022 hat die Ukraine-Hilfe 83 Lkw-Transporte und rund 80 kleine Transporte in die Ukraine schicken können. Zusätzlich zu den gebrachten Sachspenden aus der Bevölkerung hat der Verein nach Rückfrage bei den ukrainischen Partnern vor allem Lebensmittel und Hygieneartikel eingekauft. Diese haben wir zu kleinen Paketen mit etwa 7 kg verpackt.

Diese Lebensmittel- oder Hygienepakete kommen überall gut an – in den Frontgebieten genauso wie bei den Menschen, die ihre Häuser und Orte verlassen und woanders Zuflucht suchen mussten. Durch unsere ukrainischen Partner wurde diese Hilfe von Anfang an bis in die Brennpunkte des Krieges gebracht.

Ein Lebensmittelpaket kostet ca. 22 €.

Mit der Unterstützung von LNOB konnten somit etwa. 1750 Lebensmittelpakete zusammengestellt werden und bei den im Frühjahr 2022 von den ukrainischen Transportfirmen eingeräumten Sonderpreisen 7 Lkw-Transporte mit 81 Tonnen humanitärer Hilfe direkt in die Ukraine gebracht werden.

Vostok SOS - Libereco

100.000,00 €

Bereits seit 2014 leistet Libereco – Partnership for Human Rights humanitäre Hilfe in der Ukraine. Zusammen mit ihrer langjährigen Partnerorganisation Vostok SOS und neuen Verbündeten wie Help Kharkiv, Angels of Salvation und Help People haben sie sich nach dem russischen Einmarsch auf Evakuierungen und die Unterbringung pflegebedürftiger Menschen aus Gefahrenzonen, humanitäre Hilfe für marginalisierte Gruppen und psychosoziale Unterstützung spezialisiert. Sie agieren vor allem dort, wo die großen Hilfsorganisationen und der ukrainische Staat kaum oder gar nicht tätig sind – abseits der großen Städte, in nur schwer zugänglichen Gebieten und in unsicheren Regionen, in denen Beschuss droht.

Im Jahr 2022 ist Libereco in 12 der 27 Regionen der Ukraine tätig gewesen und hat die Evakuierung von rund 60.000 Menschen ermöglicht und sie in Sicherheit gebracht.

Außerdem haben sie 4.800 Lebensmittelpakete nach Standards des UN-Welt-ernährungsprogramms gepackt und verteilt, 18 Transporter und Busse sowie rund 100 Rollstühle in die Ukraine geliefert, über 120 Laptops an Schulen in den Regionen Tschernihiw, Lwiw und Kyjiw verteilt, 2.500 traumainformierte Beratungen für mehr als 500 zivilgesellschaftliche Aktivist*innen angeboten und 400 Menschen darin geschult, wie sie besser mit Stress und Trauma

umgehen und andere dabei unterstützen können.

Insgesamt hat Libereco über 1,5 Millionen Euro Spendengelder vor Ort umgesetzt, wovon 100.000 € die Spende von LNOB waren.

Peng!

10.000,00 €

Peng! e.V. ist ein experimentelles und Forschungslabor für neue Formen des politischen Protests. Seit 2010 entwickelt und arbeitet Peng an Kampagnen, die darauf abzielen, sich für soziale und ökologische Gerechtigkeit einzusetzen und gegen die Aufrechterhaltung nationalistischer Staatlichkeit zu kämpfen, die Zivilgesellschaft mit stärkeren Taktiken für ihre politische Kampagnenarbeit auszustatten und mit Subversion, Culture Jamming und zivilem Ungehorsam zu experimentieren.

Der russische Angriffskrieg wirft viele drastische Fragen auf die politische Agenda und führt zu geopolitischen Überlegungen sowie zu zivilen Neuorientierungen. Wie zeigen Menschen Solidarität, und in welchen Kategorien wird Solidarität erlebt und gestaltet? Wie kann eine Solidarität, die anfangs vor allem den vom Krieg betroffenen Ukrainern und exilierten russischen Aktivisten gilt, erweitert werden?

Peng plant, Interviews und Forschungsreisen zu organisieren, um einen tieferen Einblick in die aktuelle politische Situation zu gewinnen und mit den Betroffenen über mögliche Aktionen nachzudenken.

Die Spende von LNOB diene der Unterstützung von durch Flucht aus dem Kriegsgebiet der Ukraine betroffenen Asyl suchenden sowie schutzbedürftigen Menschen.

Dies geschieht insbesondere durch Bildungsarbeit mit dem Ziel der Stärkung der Solidarität, die zunächst vor allem den von Krieg und Flucht betroffenen Ukrainer*innen und Exil-Russischen Aktivist*innen gilt, auch für afghanische, somalische oder etwa Schwarze/PoC ukrainische Geflüchtete.

STELP

150.000,00 €

Im Mai 2022 hat STELP von LeaveNoOneBehind 150.000€ erhalten, welche der Unterstützung von durch Flucht aus dem Kriegsgebiet der Ukraine betroffenen Asylsuchenden und schutzbedürftigen Menschen diene. Größtenteils wurde die Spende genutzt, um weitere dringend benötigte Hilfsgüter zu kaufen und entstandene logistische Kosten zu decken. Außerdem wurden Transporte und Evakuierungen von STELP organisiert, koordiniert und entsprechende Kosten durch die Spende gedeckt.

Mit der Spende unterstütze STELP darüber hinaus die humanitären Hilfsorganisationen Ukraine Alive 2022, Together we made power, Ukrainian Friends Foundation und Livyj Bereh.

In Zusammenarbeit mit diesen ukrainischen Partnerorganisationen konnte die Organisation inzwischen etwa 27.000 Erwachsene erreichen. Davon ca. 11.000 Frauen und 16.000 Männer. Außerdem konnten über 7000 Kinder mit den von den Spenden erworbenen Hilfsgütern erreicht werden, insgesamt also über 34.000 Menschen. Mit der Spende von LNOB konnten auch Personen aus den Regionen rund um die Frontline und Kiew und Lwiw mit Hilfsgütern versorgt werden.





Mare Liberum

20.000,00 €

Mare Liberum ist eine Organisation, die Menschenrechtsverletzungen auf dem Mittelmeer dokumentiert, aufarbeitet und Informationen teilt.

Teil dieser Aufklärungsarbeit waren 2022 Interviews mit Personen, die von der Türkei nach Griechenland kamen und signifikante Menschenrechtsverletzungen seitens der Grenzbehörden erfahren haben.

Mare Liberum sammelt Zeugenaussagen und sorgt dafür, dass die Stimmen derer gehört werden, die die Abschottungspolitik Europas direkt zu spüren bekommen. Die Spende von LeaveNoOneBehind über 20.000 € wurde außerdem für die Instandhaltung des Aufklärungsschiffes "Mare Liberum" verwendet, welches seit 2021 aufgrund von Restriktionen des griechischen Staates nicht mehr auf Beobachtungsmission in der Ägäis fahren konnte.



HÁWAR.help

99.041,00 €

HÁWAR.help ist eine im Irak und in Afghanistan tätige Organisation. Angesichts der schwindenden öffentlichen Aufmerksamkeit und der sich verschlechternden Zustände im Irak konzentriert sich HÁWAR.help besonders auf Bildungsprojekte für Frauen und Mädchen. Durch die unsere Spende von LeaveNoOneBehind über 99.041,00 € konnten die Projekte „BACK TO LIFE“ und „BACK TO SCHOOL“ unterstützt werden, wobei die Gehälter von bis zu 30 Lehrer*innen übernommen wurden.

Dadurch konnte die Lernumgebung und Unterrichtsqualität für rund 2.195 Schülerinnen und Schüler verbessert werden. Zudem wurden 12 Klassenzimmer gebaut und ein Labor sowie eine Bibliothek eingerichtet.

In Afghanistan ist der Betrieb von Schutzhäusern für schutzsuchende Frauen seit der Übernahme durch die Taliban verboten. Im Irak konnten hingegen in den letzten zwei Jahren über 1.000 Frauen und Mädchen durch verschiedene Angebote erreicht werden. Diese umfassen psychotherapeutische Unterstützung, ein Sportprogramm sowie Sprach- und Bildungskurse, darunter digitale Grundbildung, Alphabetisierung und Englisch- und Arabischkurse.

Zusätzlich wurden kreative Handwerkskurse wie Nähen und Stricken angeboten. Die Erfolge von HÁWAR.help lassen sich anhand konkreter Zahlen ablesen: Durch die Unterstützung der Bildungsprojekte wurden die Lebensbedingungen

von über 2.195 Schülerinnen und Schülern verbessert.

Darüber hinaus konnten mehr als 1.000 Frauen und Mädchen von verschiedenen Angeboten profitieren, die ihre persönliche Entwicklung und Selbstständigkeit fördern.

Die Spenden haben somit einen signifikanten Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen und zur Stärkung von Frauen und Mädchen in den beiden Einsatzländern geleistet.

Vitsche & Adopt a Revolution

1.750,00 €

Im Jahr 2022 setzte LNOB seine Mission fort, Organisationen zu unterstützen, die sich für Menschenrechte, Demokratie und Frieden einsetzen. Eine dieser Organisationen war Adopt a Revolution (AaR), eine deutsch-syrische Solidaritäts- und Menschenrechtsorganisation. AaR entstand im Kontext des friedlichen Aufstands in Syrien im Jahr 2011 und widmet sich seitdem der Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteure. Diese Akteure setzen sich für eine demokratische und pluralistische syrische Gesellschaft sowie für Gerechtigkeit und ein friedliches Leben in Freiheit und Würde ein.

Auch zehn Jahre nach ihrer Gründung bleibt die Aufgabe von AaR angesichts von Millionen von Vertriebenen, einer halben Million Toten und unzähligen schweren Kriegs- und Menschenrechtsverbrechen in Syrien von hoher Bedeutung und Dringlichkeit. Durch die Unterstützung von nahezu 8.000 Spenderinnen und Spendern konnte AaR zahlreiche zivile, gewaltfreie und emanzipatorische Projekte in Syrien fördern.

Im Jahr 2022 hat LNOB Adopt a Revolution mit einer Förderung von 1.750 € unterstützt. Diese Förderung wurde speziell dafür verwendet, eine Demonstration gegen den Krieg in der Ukraine zu organisieren. Diese Demonstration war ein wichtiges Zeichen der Solidarität und des Engagements für Frieden und Gerechtigkeit, sowohl in Syrien als auch in der Ukraine.

Die Unterstützung von Adopt a Revolution durch LNOB spiegelt die anhaltende Verpflichtung unserer Organisation wider, globale Solidarität zu fördern und aktiv zur Schaffung einer friedlicheren und gerechteren Welt beizutragen.

Rosa

15.000,00 €

Das Projekt ROSA - Rolling Safespace - widmet sich der Bekämpfung eines gravierenden Problems, welches Frauen auf ihrer Flucht begegnen: sexuelle Gewalt und die fehlenden Schutzräume für Frauen. Schätzungen zufolge ist jede fünfte geflüchtete Frau von dieser Gewalt betroffen, wobei die tatsächliche Zahl wesentlich höher liegen dürfte. Um dem entgegenzuwirken, hat ROSA einen Truck zu einem mobilen Safespace umgebaut, der Frauen in griechischen Flüchtlingslagern eine sichere Umgebung bietet.

Mit den Mitteln von 15.000 € von LNOB konnte ROSA die Betriebskosten für fünf Monate decken. Diese beinhalteten die Finanzierung eines achtköpfigen Teams, Gehälter für Übersetzerinnen und Kosten für die Instandhaltung und Reparaturen der Fahrzeuge. Damit konnte ROSA fünf Tage pro Woche medizinische Beratung und einen sicheren Treffpunkt für Frauen in den Unterkünften Malakasa, Oinofytas und Ritsona anbieten.

Dank der Unterstützung wird der Safespace täglich von etwa sieben bis zwanzig Frauen und zusätzlich fünfzehn bis dreißig Kindern besucht. Sie finden dort eine medizinische Basisversorgung sowie diverse Sport- und Bewegungsangebote. Der Safespace bietet den Frauen einen sicheren Ort, an dem sie für kurze Zeit dem Camp-Alltag entfliehen können.



Visions for Children

50.000,00 €

Visions for Children setzt sich für die Bildung von Kindern in Not ein. Nach der Machtergreifung der Taliban in Afghanistan sind vor allem Mädchen von schrecklichen Auswirkungen betroffen. Visions for Children hat es sich zur Aufgabe gemacht, trotz dieser schwierigen Umstände afghanische Schülerinnen zu unterstützen und ihnen Zugang zu Bildungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Das Projekt von Visions for Children konzentrierte sich auf die Mittelschule Block Haya Hawayee in Mazar-e-Sharif, in der über 2.000 Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 18 Jahren eingeschrieben sind.

Diese Schule verfügte jedoch nicht über ausreichend Klassenräume, um alle Schüler*innen angemessen unterzubringen. Der Unterricht fand in Gängen oder sogar in Zelten statt, was eine effektive Lernumgebung unmöglich machte. Um diesem Problem entgegenzuwirken, war der Bau neuer Klassenräume dringend erforderlich.

Dank der großzügigen Spende von LeaveNoOneBehind über 50.000 € konnte Visions for Children das Kernstück des Projekts realisieren: Den Bau eines barrierefreien Schulgebäudes mit zwölf Klassenräumen. Dieses neue Gebäude bot Platz für die Schülerinnen und Schüler, um in einer angemessenen Umgebung zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wurden ein Naturwissenschaftslabor, Verwaltungsräume für Lehrkräfte und

eine Bibliothek eingerichtet, um den Schülerinnen und Schülern eine umfassende Bildung zu ermöglichen.

Neben der Infrastrukturverbesserung wurden auch verschiedene Workshops und Fortbildungen durchgeführt. Ein besonderer Fokus lag dabei auf „WASH-Workshops“ (Wasser, Sanitär und Hygiene), bei denen den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften spielerisch der Umgang mit Wasser und die Bedeutung von Hygiene vermittelt wurden. Diese Workshops waren besonders wichtig, um die hygienischen Bedingungen zu verbessern und den Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse über Gesundheit und Virenprävention zu vermitteln.

Des Weiteren wurden Fortbildungen in den Naturwissenschaften für insgesamt 20 Lehrkräfte durchgeführt. Dies umfasste sowohl Lehrkräfte der Block Haya Hawayee Mittelschule als auch Lehrkräfte von umliegenden Schulen.

Die Fortbildungen wurden von erfahrenen Trainerinnen und Trainern geleitet und deckten grundlegende und weiterführende Themen.

WeFugees

30.000,00 €

WeFugees ist eine gUG, die seit 2016 eine Online-Plattform betreibt, die eine einzigartige Kommunikationsstruktur in der Flüchtlingshilfe darstellt. In der interaktiven Community können Geflüchtete und Helfende Fragen, rund um das Thema Ankommen in Deutschland stellen, beantworten und finden. Geflüchtete und Helfende bekommen somit Hilfe zur Selbsthilfe zur Verfügung gestellt.

Viele Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind und derzeit in Deutschland ankommen, nehmen das Angebot von WeFugees wahr. Um den großen Andrang zu bewerkstelligen, benötigt WeFugees dringend Personal, welches sich den akuten Problemen der Neuankömmlinge annehmen kann. LNOB spendete daher 2022 30.000 € an WeFugees.

Auf WeFugees.de werden Fragen öffentlich und googlebar von Asyl- und Migrationsberater*innen des Deutschen Roten Kreuzes, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und anderer Organisationen beantwortet. Eine einzelne Antwort kann somit mehrere Tausend Fragende erreichen und deutlich mehr Menschen unterstützen als in der üblichen 1-zu-1 Beratung.

Die effiziente Verwendung der bereitgestellten 30.000 € ermöglichte WeFugees die Einstellung einer Projektmanagerin & Volunteerkoordinatorin, um das Projekt an die neuen Gegebenheiten des Ukraine-Krieges und die

damit verbundene Zielgruppe von Geflüchteten anzupassen. Zudem wurde für einige Monate eine Community und Social Media Managerin ins Team geholt, um korrekte Informationen zu verbreiten, Gerüchte auf Social Media aufzulösen und somit eine verlässliche Informationsquelle für Betroffene zu sein.





Vitsche & Adopt a Revolution



Hawar.Help



Visions for Children



Rosa



#LeaveNoOneBehind



UKRAINE INFO-HUB

Der Vollumfängliche russische Krieg gegen die Ukraine hat das Leben unzähliger Menschen unwiederbringlich verändert. Kinder, Frauen und Männer leben in ständiger Furcht um ihre eigene Sicherheit und die ihrer Angehörigen. Diese Kriegssituation hat sich zu einer humanitären Krise entwickelt. Die Anzahl der Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, hat sich seit 2014 von 3 Millionen im Jahr 2022 auf fast 18 Millionen vervielfacht.

Seit dem vollumfänglichen Angriff Russlands haben viele Ukrainer ihre Heimat verlassen: Fast 8 Millionen Menschen sind ins Ausland geflohen und etwa 5 Millionen sind innerhalb des Landes auf der Flucht. Das Projekt "LNOB-Ukraine Info Hub" entstand als unmittelbare Reaktion auf die erschütternde Invasion Russlands in der Ukraine am 24. Februar 2022. Wir wollten eine Plattform schaffen, die in dieser Krisensituation schnell auf die dringenden Bedürfnisse reagieren kann. Dies wurde durch die effiziente Bündelung von Kräften und den Aufbau eines ausgedehnten Netzwerks ermöglicht.

Die Lage variiert stark von Region zu Region. Besonders betroffen sind die östlichen- und südlichen Regionen der Ukraine, wo die meisten Gefechte stattfinden und die Lebensbedingungen besonders hart sind. Die Infrastruktur ist in vielen Gebieten schwer beschädigt, was sich in Angriffen auf Wohnhäuser, Gesundheitseinrichtungen und Schulen widerspiegelt. Die Versorgung mit Strom, Wasser und Gas ist oft beeinträchtigt und auch die Nahrungsmittelversorgung gestaltet sich schwierig, da Versorgungsketten unterbrochen sind und der Zugang zu Lebensmitteln begrenzt ist.

Durch die Bereitstellung direkter humanitärer Hilfe und die Fähigkeit, schnell auf akute Bedarfe zu reagieren, konnte die Hilfeleistung in der Ukraine verbessert werden. Es ist uns gelungen, verschiedene Akteur*innen zusammenzubringen und Synergien zu schaffen, wodurch die Effizienz und Effektivität der humanitären Hilfe erhöht wurde. Durch den Aufbau eines umfangreichen Netzwerks von Organisationen, der Unterstützung beim Aufbau der NGO BASE UA und vielen weiteren Teilprojekten konnte der LNOB Ukraine Info Hub einen großen Beitrag zur Bewältigung der humanitären Krise in der Ukraine leisten.

Netzwerkaufbau und Unterstützung

Unsere Arbeit konzentriert sich auf die Vernetzung von Organisationen, die humanitäre Hilfe leisten. Dafür haben wir viele wichtigen Akteure erfasst, analysiert und in eine interne Datenbank aufgenommen.

Durch Vernetzungsgespräche und andere Netzwerkaufbau-Aktivitäten, konnten wir ein starkes Netzwerk aus Akteuren bilden. Obwohl die Spendenbereitschaft im Juli stark abnahm und einige Organisationen ihre Aktivitäten in der Ukraine reduzierten, haben wir weiterhin die verbleibenden Akteur:innen unterstützt und unsere Netzwerkfunktion aufrechterhalten.

Im LNOB-Ukraine Info Hub erhalten 40 Organisationen Unterstützung durch u.a. Prozessdokumentation, Partnervermittlung und Wissensvermittlung sowie direkte finanzielle Unterstützung. Organisationen wie „Liebe im Karton“, „Ukraine Hilfe Berlin e.V.“, „Innatura“, „Cadus“, „Helpbus“, „BlindSpots“, „German Food Bridge“, „Osthilfe“, „New Dawn“, „Side by Side“, „Freie Menschen, freies Land“ und viele andere haben mit uns zusammengearbeitet oder arbeiten weiter mit uns zusammen. Das Netzwerk hat den Organisationen ermöglicht, ihre gegenseitige Arbeit zu ergänzen und ihre Wirkung zu skalieren.

Ein Beispiel dafür ist die Vernetzung zwischen den NGO's „Helpbus“ & „Cadus“, durch welche ein Bus günstig erworben und zu einem mobilen Krankentransporter umgebaut werden konnte. Dieser Bus wurde am 28. Oktober nach Dnipro überführt.



The Merch Republic

98.500,00 €

Inmitten des durch Russland geführten Angriffskrieges auf die Ukraine und dem dadurch verursachten erheblichen Leid der Zivilbevölkerung, wurde der TMR Flüchtlingshilfe Ukraine Berlin e.V. gegründet. Ziel war es, Menschen bei ihrer Flucht aus dem Kriegsgebiet zu unterstützen und Evakuierungen von der Frontlinie durchzuführen. Vor allem in der Region Odesa ist die Arbeit des TMR unerlässlich, da es sich um eine riskante Mission handelt, Menschen vor dem russischen Beschuss zu evakuieren.

Mit der finanziellen Unterstützung von uns über 35.000 € konnte der TMR eine beträchtliche Flotte von Evakuierungsfahrzeugen betreiben und auf der Straße halten, darunter ein Reisebus, 11 Minibusse, 3 VW-Transporter und ein Scania-LKW. Darüber hinaus wurden mit den Spenden auch Kraftstoff und Reparaturkosten für diese Fahrzeuge gedeckt. Des Weiteren ermöglichten die Gelder, eine kleine Entschädigung an die Fahrer zu zahlen, wodurch der Fahrerstamm gehalten werden konnte.

Dank dieser Ressourcen war es TMR möglich, eine erhebliche Anzahl an Evakuierungen durchzuführen. Insgesamt wurden 1947 Menschen evakuiert, darunter zum Beispiel auch aus Cherson während der Besatzung. Die Arbeit der TMR Flüchtlingshilfe Ukraine Berlin e.V. ist von größter Bedeutung, um Leben zu retten und den Betroffenen Hoffnung und Sicherheit zu bieten. Der Erfolg des

Projekts zeigt sich in der Anzahl der Menschen, die sicher aus den Kriegsgebieten evakuiert werden konnten und in dem Aufbau einer beständigen Fahrzeugflotte, die auch unter extremen Bedingungen in Betrieb geblieben ist.

Ukraine Hilfe Berlin

153.500,00 €

Die Ukraine Hilfe Berlin, eine Gruppe Ukrainer*innen & Freund*innen der Ukraine in Berlin, setzt sich seit 2014 aktiv für die Unterstützung der Ukraine ein.

Sie leistet medizinische und humanitäre Hilfe für Menschen in Not, insbesondere für Kriegsoffer und deren Angehörige. Besonders durch die stetigen Bombardierungen der ukrainischen Städte wurde auch akute Katastrophenhilfe immer relevanter.

Dank der Spende von LeaveNoOneBehind über 153.500 € konnte die Ukraine Hilfe Berlin zwei Löschfahrzeuge und ein Mannschaftstransportfahrzeug erwerben. Diese Fahrzeuge waren dringend erforderlich, um den Bedarf an Feuerwehrausrüstung in der Ukraine zu decken und Notfälle effektiv zu bewältigen. Die Fahrzeuge wurden an die Abteilung des staatlichen Rettungsdienstes in Nikopol als Sachspende übergeben.

Seit ihrer Ankunft am 23. November 2022 sind die Fahrzeuge im aktiven Einsatz und leisten wertvolle Dienste bei Rettungsmaßnahmen.

Folkowisko Foundation

2.000,00 €

Die Stiftung Folkowisko ist ein Kind des Krieges: . Am ersten Tag des Krieges verwandelte sich der Verein, die Stowarzyszenia Animacji Kultury Pogranicza Folkowisk, der sich vor dem Krieg mit der Organisation des Folkowisko-Festivals und der Belebung der örtlichen Gemeinschaft befasste, in eine der aktivsten Organisationen für humanitäre Hilfe in der Ukraine.

Sie zeichnet sich aus durch eine unmittelbare Reaktion auf die sich verändernden Bedürfnisse der Menschen, die vor dem Krieg Zuflucht suchen.

Die Folkowisko-Stiftung wurde gegründet, um schnelle, wirksame und systematische Hilfe dort zu leisten, wo sie am dringendsten benötigt wird. Langfristiges Ziel der Stiftung ist es, humanitäre, kulturelle, erzieherische, karitative und gesellschaftlich nützliche Hilfe zu organisieren und zu leisten sowie der sozialen Ausgrenzung in Konfliktregionen entgegenzuwirken.

Die gesamte Spende von LNOB in Höhe von 2000 € wurde 2022 für den Kauf von Trinkwasser für Flüchtlinge aus der Ukraine verwendet, die in langen Schlangen an der polnisch-ukrainischen Grenze warteten.



Потрібен
практика?
Летити в ОН Клінік!
0 800 30 11 77

НАРАЗІ У НАС НЕМАЄ
ЗНИЖОК...ПРОТЕ Є
ВЕЛИКІ КВАРТИРИ

068-0-300-300

ВОРОБІЙОВІ ГОРИ



Schnelle Reaktionen auf Krisensituationen und bedarfsorientierte Zukäufe

Unser flexibler Fonds ermöglicht es uns, schnell auf akute Anfragen zu reagieren und bedarfsorientierte Hilfsgüter zu kaufen. So konnten wir zum Beispiel schnell auf die intensiven Bombardierungen auf die ukrainische Infrastruktur mitten in den Wintermonaten effizient handeln. Hier konnten wir Prototypen entwickeln, die als mobile Dieselheizungen eingesetzt wurden.

Die Situation in der Ukraine zwischen Januar und März war äußerst herausfordernd. Viele Menschen mussten in zerstörten Häusern ausharren, ohne ausreichenden Schutz vor winterlichen Witterungsverhältnissen und aufgrund der russischen Bombardierungen auf Stromnetze, auch ohne Strom und Heizung.

Ob Tag oder Nacht, die Temperaturen fielen oft in den Minusbereich. Auch für Menschen auf der Flucht gab es in provisorischen Unterkünften wie Zelten, Häusern, Kellern oder Bunkern oft keinerlei Heizmöglichkeiten.

Um auf diese Herausforderungen zu reagieren, haben wir mobile Dieselheizungen entwickelt, die sich selbst aufladen und ohne direkte Stromversorgung für eine gewisse Zeit betrieben werden können. Die Arbeiten an diesen Heizgeräten wurden in Zusammenarbeit mit Sea-Watch und im Makerspace von Cadus durchgeführt. Die Verteilung dieser Geräte wurde von BASE UA übernommen. Durch das zuvor etablierte Netzwerk konnten wir rasch reagieren, Synergien

nutzen und in kürzester Zeit dringend benötigte Unterstützung für die betroffenen Menschen bereitstellen. Die Geräte dienten gleichzeitig als Wärme- und als Stromquelle und waren in Gebieten, in denen Menschen in stromlosen Wohnungen, Häusern, kalten Kellerräumen oder Zelten ausharren mussten, schnell von entscheidender Bedeutung.

Auch in vielen weiteren Krisensituationen konnten wir schnell reagieren. So konnten wir unsere Partner*innen von der Folkowisko Foundation finanziell unterstützen, um eine schnelle Versorgung von Hunderten von Menschen mit Wasser und Obst an der ukrainisch-polnischen Grenze (Hrushov/Budomierz) im Sommer zu ermöglichen.

Zusätzlich haben wir verschiedene Hilfsgüter zu stark reduzierten Preisen erworben oder als Spenden bekommen, um die Unterstützung in der Ukraine weiter zu verbessern. Dazu gehören zum Beispiel der Zukauf von Generatoren in Kooperation mit Be an Angel, 30 Waschmaschinen, die in Unterkünften für Geflüchtete verteilt wurden, und 66 Paletten Kartoffeln, die in Dnipro, Charkiw und Lwiw verteilt wurden.

Des Weiteren haben wir Powerbanks, 50 Öfen, die über die Organisation BASE und in Nikopol sowie im westlichen Teil der Ukraine verteilt wurden, und 9,675 Tonnen Nahrungsmittel in Mykolajiw gekauft & den Transport von Röntengeräten organisiert.

Humanitäre Hilfslieferungen

In unserem Netzwerk und in enger Zusammenarbeit mit dem “Netzwerk Ziviler Krisenstab”, konnten wir die Möglichkeiten von Hilfsgüterlieferungen bündeln. Durch die Einrichtung von Fokal-Points in Lwiw, Kyjiw und Odesa konnten wir Hilfsgüter effektiv in die Ukraine bringen und von dort aus weiter verteilen.

Bislang sind mindestens 15 Organisationen an diesem Angebot beteiligt. Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir drei strategische Hilfslieferketten mit Partnern aufgebaut. Aus Deutschland werden Hilfsgüter nach Lwiw, Kyjiw oder Odesa geliefert. Sieben Hilfstransporte wurden in die Ukraine geliefert und dort an Partnerorganisationen verteilt.

Einige Beispiele für gelieferte Hilfsgüter sind:

33 Paletten Kartoffeln wurden an die ukrainisch-rumänische Grenzstadt Siret geliefert. Durch Partner*innen wurden diese verarbeitet und weiterverteilt, was Hunderten von Menschen auf der Flucht warme Mahlzeiten ermöglichte.

Dieses Angebot wurde nach einer erneuten Anfrage wiederholt und in verschiedene Regionen der Ukraine verteilt. Da die Wasserversorgung in Mykolajiw stark beschädigt wurde, konnten wir in Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen 22.000 Liter Wasser und Wasserfilter an das Kinderkrankenhaus in Mykolajiw liefern. Mit den Partnern aus Dnipro von der Organisation „Freie Menschen, freies Land“ wurden Medikamente in der Region Charkiw und in die Städte Poltawa und Kremenchuh geliefert und auch an einzelne Menschen, die in der

Not sind, verteilt. Durch unsere Bemühungen konnten Unterkünfte für Binnengeflüchtete in Lwiw und anderen Städten der Ukraine mit Waschmaschinen unterstützt werden.

Darüber hinaus wurden 49 Paletten Aufbackbrötchen Bio Dinkelkruste durch das Info Hub in Zusammenarbeit mit NZK in die Ukraine gebracht.

Unsere Arbeit hat es uns auch ermöglicht, Logistikkosten zu übernehmen und dadurch Lieferungen wie 19 Paletten Lebensmittel nach Saporischschja, eine Palette Medikamente nach Mykolaiw und Strahlenschutzanzüge nach Nikopol zu ermöglichen.

Unterstützung beim Aufbau von BASE UA

Inmitten des russischen Angriffskriegs wurden neue, belastbare Strukturen dringend benötigt. Die Herausforderungen reichen von der Errichtung effektiver Evakuierungsstrukturen über den Mangel an humanitärer Versorgung bis hin zu einem deutlichen Defizit an medizinischer und psychologischer Betreuung.

Es wurde schnell deutlich, dass sich neue Organisationen bilden werden. Unser Hauptanliegen bestand darin, Menschen aus der Ukraine zu unterstützen, diese notwendigen Strukturen selbst aufzubauen. So entstand eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit mit BASE UA, einer neu gegründeten Organisation, die von ukrainischen Menschen mit verschiedensten Hintergründen ins Leben gerufen wurde. Von Wirtschaft und Kultur über Fotografie und Filmindustrie bis hin zu humanitärer Hilfe, Medizin und technischen Berufen - schlossen sich Menschen zusammen, um die drängenden Versorgungslücken zu schließen. Die Teams von LNOB-Ukraine Info Hub und der LeaveNoOneBehind Supportstruktur spielten eine zentrale Rolle in dieser Entwicklung. Mit unserer langjährigen Erfahrung und weitreichenden Netzwerk, gezielten Trainings und finanzieller Unterstützung, konnten wir maßgeblich dazu beitragen, BASE UA während der entscheidenden Aufbauphase professionell zu unterstützen und nachhaltige Strukturen zu etablieren. Diese gemeinsame Anstrengung hat Früchte getragen. Innerhalb kürzester Zeit konnte eine effiziente und belastbare Struktur und Organisation in der Ukraine aufgebaut werden. Heute agiert BASE UA fast vollständig autonom und setzt zahlreiche Projekte erfolgreich um.

Evakuierungen

Die Arbeit von BASE UA ist geprägt von der harten Realität, dass nicht alle Menschen die umkämpften Kriegsgebiete einfach verlassen können oder wollen, oft aufgrund von Krankheit, Alter oder Verletzungen.

Seit Februar 2022 hat BASE UA daher begonnen, Zivilist*innen aus diesen Gebieten zu evakuieren. Mit gepanzerten Fahrzeugen agiert BASE UA in direkter Frontliniennähe und konnte durch Expertise, Trainings und Erfahrungen, die im Laufe der Zeit gesammelt wurden, ein höchstmögliches Maß an Sicherheit für die Teams und vor allem der Schutzsuchenden gewährleisten.

Bereits über 2000 Menschen wurden aus den „High Risk Areas“ in Sicherheit gebracht.



ArtCamps für Kinder



Humanitäre Hilfslieferungen

Humanitäre Hilfe und Hilfsgüter

Durch die Evakuierungsarbeit agiert BASE UA immer in Frontliniennähe und damit in Gebieten, die andere NGO's meiden. Durch die Kombination der Evakuierungen mit humanitären Hilfslieferungen leistet BASE UA gerade für die Regionen, die durch den Krieg von allen Hilfen abgeschnitten sind, einen unverzichtbaren Beitrag.

Die Menschen wurden mit lebensnotwendigen Hilfsgütern wie Lebensmittel, Wasser, Medikamente, technischem Equipment, Generatoren, Wasserreinigungssysteme, oder Matratzen versorgt. Auch Hilfszentren werden mit Generatoren oder Treibstoff unterstützt.

Medizinische und taktische Trainings

BASE UA zeichnet sich durch ein hochprofessionelles Team aus, das sich regelmäßig in medizinischen und technischen Bereichen fortbildet. Dieses wertvolle Wissen wird an Zivilist*innen, einschließlich Kinder und Jugendliche, in den umkämpften Gebieten weitergegeben.

Themen wie Verhaltensweisen bei Beschuss, Minenbewusstsein oder die Anwendung von Druckverbänden können lebensentscheidend sein und bereiten die Menschen auf den Ernstfall vor.

REBASE Housing

Menschen aus den umkämpften Gebieten sollen langfristig unterstützt werden. Aus diesem Grund wurde das Projekt „REBASE“ ins Leben gerufen. BASE UA erwirbt gemeinsam mit Partnerorganisationen neue Wohnungen für evakuierte Familien und organisiert auch den Umzug. Bisher konnte BASE UA zwei Häuser für jeweils 3000€ mit Grundstück erwerben.

Ein drittes Haus für 5000€ inklusive Grundstück ist im Kaufprozess, während die Häuser Nr. 4 und 5 bereits in Planung sind.

ArtCamps für Kinder

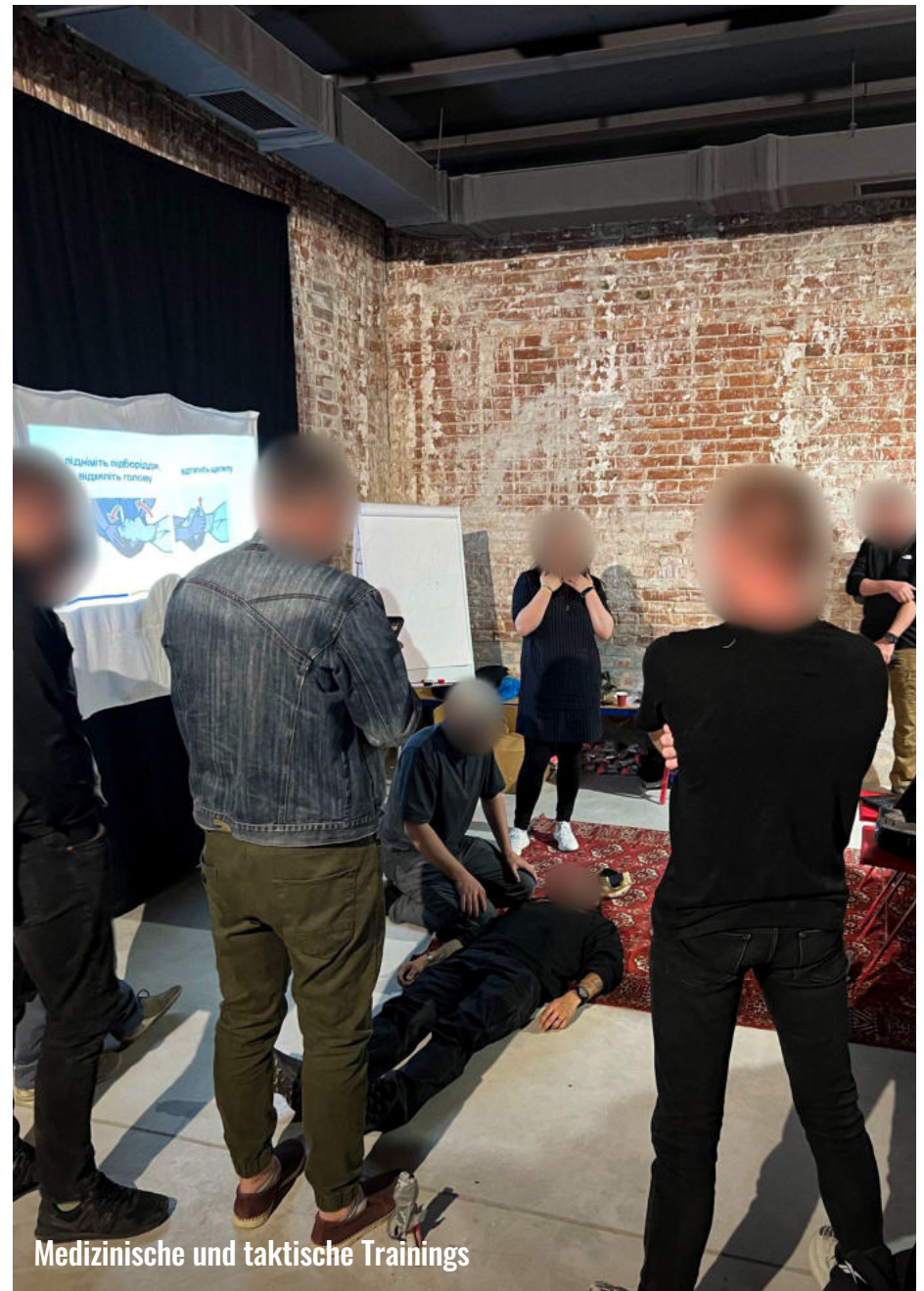
Krieg brennt Schrecken und Traumata in die Psychen von Kindern. Deshalb setzt sich BASE UA für die psychische Gesundheit der jüngsten Opfer des russischen Angriffskrieges ein.

In Zeltlagern arbeiten sie zusammen mit Psycholog*innen therapeutisch mit den Kindern, um ihre traumatischen Erfahrungen zu verarbeiten. Durch den Einsatz kreativer und künstlerischer Methoden wird den Kindern geholfen, ihre Erfahrungen zu reflektieren und zu verarbeiten.

2022 konnte das therapeutische ArtCamp bereits 2x für etwa 50 Teenager stattfinden.



REBASE Housing



Medizinische und taktische Trainings



#LeaveNoOneBehind



LNOB TEAM GREECE

Die Arbeit unseres Teams auf der griechischen Insel Lesbos ist davon geprägt, sich immer wieder neu an die politischen Entscheidungen und deren Auswirkungen für die geflüchteten Menschen anzupassen. 2022 verschärfte die griechische Regierung ihre politische Linie weiter: Ziel war, dass möglichst wenige Menschen überhaupt erst auf Lesbos einen Asylantrag stellen können und in einem zweiten Schritt der Versuch, die Ankömmlinge möglichst kurze Zeit auf der Insel zu behalten. In der Hoffnung, dass sie Griechenland schnell den Rücken kehren. Anerkannte Flüchtlinge müssen innerhalb von spätestens 30 Tagen die Unterkünfte im Camp verlassen, parallel dazu werden ihnen alle Hilfen gestrichen. Zusätzlich kam es auch für Menschen mit mehrmaligen Ablehnungen zu Transfers aufs Festland. Doch vor allem sind die systematischen Zurückweisungen der Geflüchteten auch 2022 weiter verschärft worden. Immer mehr investigative Medien berichten davon wie Menschen, die bereits Land der griechischen Inseln betreten haben und bei gewalttätigen Push-Backs auf dem offenen Meer ausgesetzt werden.

Dies führte Anfang 2022 zu einem weiteren Rückgang der Ankünfte und im Mai hielten sich laut UNHCR nur noch 1.063 Geflüchtete im Camp auf. Im Laufe des Jahres stiegen die Zahlen der Ankünfte trotz all der Repressionen wieder an.

Für unsere Arbeit bedeutete das, dass wir die geschaffenen Strukturen effizient an die neuen Anforderungen anpassten und unser Warehouse und Community Center in der Form nicht mehr weiter betreiben mussten. Vielmehr sahen wir großen Nutzen in der verstärkten Vernetzung mit unseren Partnerorganisationen und zogen gemeinsam mit vielen von ihnen ins Parea-Center. Dort übernahmen wir die Arbeit an dem Free-Shop mit Hygieneartikeln und Alltagsgegenständen, eine Kleider- und Schuhausgabe, sowie einen Laundry Service. Da sich durch die geringere Anzahl der Menschen auch die Hygienebedingungen im Camp verbesserten haben, suchten wir für die Dusch- und Toilettencontainer neue Einsatzgebiete - zum Beispiel mit unserer Partnerorganisation Wir packen's an in Moldau an der ukrainischen Grenze.

Nach wie vor hat für uns oberste Priorität, unsere Projekte gemeinsam und mit den Ideen von geflüchteten Menschen umzusetzen. So setzt sich unser Team 2022 aus Personen aus Äthiopien, Afghanistan, Syrien, dem Iran, Griechen und Deutschen zusammen. Zusätzlich arbeiteten 26 Volunteers aus dem Camp mit uns.

Schuh, Kleiderausgabe & Free-Shop

Auch 2022 versorgten wir die Camp-Bewohner*innen mit dem Nötigsten, vor allem den so dringend benötigten Kleidungsstücken und Schuhen. Wie zuvor bereits im LNOB-Center, haben wir ab August im Zuge der Eröffnung unseres Free-Shops im Parea Center weitere wichtige Gebrauchsgegenstände wie Handtücher, Schlafsäcke, Decken, Zahnbürsten, Handseife, Handspülmittel, Händedesinfektionsmittel, Duschgel und Haarshampoo verteilt. Auch aufgrund des starken Fokus der Öffentlichkeit auf den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine stellte uns das Jahr vor große Herausforderungen an die benötigten Mengen an Sachspenden für die Camp-Bewohner*innen zu kommen. Doch gemeinsam mit unseren zahlreichen Partnerorganisationen konnten wir es stemmen!

Bis Mitte Juni profitierten 4.604 Menschen im Camp von der Kleiderausgabe in unserem alten Community-Center. Den Free-Shop besuchten zwischen August - Dezember 3.092 Menschen und die Kleiderausgabe im Parea-Center 4.995. Zusätzlich versorgten wir in einer gezielten Aktion für den Winter alle Männer im Camp mit einem Kleidungsset aus einer Hose, zwei Sweatshirts, zwei T-Shirts und einer Winterjacke.

Da sich viele Organisationen vor Ort vor allem um Frauen und Kinder kümmern, aber es auch für die männlichen Campbewohner sehr schwer ist, durch den harten Winter zu kommen, konnten wir damit eine große Lücke schließen und auf einen Schlag die Hälfte der Campbewohner*innen Winterfest machen.

Laundry Service

Ein weiterhin großes Problem für Bewohner*innen im Camp blieb das Fehlen von Waschmaschinen. Im Zuge dessen boten wir ihnen einen kostenlosen Waschservice mit 6 Waschmaschinen und 12 Trocknern an.

Bis Juli 2022 war das noch in dem von uns selbst betriebenen Community-Center möglich und ab August im Parea-Center. Die Menschen können dabei so viel Wäsche bringen, wie sie möchten und ohne Voranmeldung kommen. Insgesamt verbesserte das Angebot die Lebensqualität von 2793 Geflüchteten.



Scabies Programm

Ein weiteres Angebot in unserem LNOB-Center ist die Unterstützung für Menschen, die dem immer wieder auftretenden Krätzmilbenproblem im Camp ausgesetzt sind. Sie erhalten spezielle Seife, Handtücher und ein vollständiges Set an Erstausrüstung mit Kleidern, die sie nach der medizinischen Behandlung tragen können.

Dieses beinhaltet Unterwäsche, Strümpfe, Hose, T-Shirt und Sweater. Sie bekommen einen Schlafsack und einen Waschservice für ihre Kleidungsstücke.

Dusch- und Toiletten Container

Bis Mitte Juni betrieben wir in unserem Community-Center noch die Dusch- und Toilettencontainer.

Die Menschen konnten ohne Anmeldung kommen und haben von uns Handtücher, Duschgel & Shampoo, sowie Föns zur Verfügung gestellt bekommen. Später wurden die Container an andere Organisationen verteilt, wie zum Beispiel WWBT, die ein Community Center für Frauen und Kinder betreiben.



#LeaveNoOneBehind



KABUL LUFTBRÜCKE

2022 war ein Jahr großer Herausforderungen und fundamentaler Veränderungen in Afghanistan und somit auch für die Arbeit der Kabul Luftbrücke. Die Taliban systematisierten ihre Machtausübung und Gewalt gegen ehemaliger Unterstützer*innen westlicher Regierungen immer weiter, was viele Menschen in eine starke Gefährdungslage brachte. Zusätzlich verschärfte sich die humanitäre Krise in Afghanistan. Im August jährten sich die Machtübernahme der Taliban und die misslungene Evakuierungsaktion der Bundesregierung. Ein Jahr später zeigte sich die Bundesregierung noch immer unzureichend darauf vorbereitet, adäquat auf die sich zuspitzende Lage zu reagieren. Trotz des offensichtlichen Bedarfs gab es keine zentrale Anlaufstelle für gefährdete Afghan*innen, keine Reform des Ortskräfteverfahrens, kein Aufnahmeprogramm und keinen Ausbau der Evakuierungsrouten. In dieser Situation hat die Kabul Luftbrücke gezeigt, welche Handlungsspielräume man nutzen kann und der Politik gezeigt, wie es gehen könnte.

Angesichts der kritischen Situation in Afghanistan intensivierte die Kabul Luftbrücke ihre Aktivitäten und optimierte ihre Ressourcen. Der Kernaspekt von Kabul Luftbrücke, legale Fluchtwege zu schaffen und Menschen aus Lebensgefahr zu helfen, wurde auch im Jahr 2022 erfolgreich umgesetzt. Die KLB bewies dabei eine bemerkenswerte Fähigkeit zur Anpassung und Reaktionsgeschwindigkeit. Unsere Organisation war in der Lage, flexibel und schnell zu reagieren und sich gegen die eher zögerlichen und bürokratischen Reaktionen der Regierung durchzusetzen. Das vorrangige Ziel blieb weiterhin, gefährdeten Menschen Hilfe zu leisten und sie sicher aus dem Krisengebiet zu bringen. 2022 konnten so mehr als 2000 Menschen evakuiert und bei der Ausreise unterstützt werden.

Die proaktive Arbeit und das große Engagement ermöglichten es uns, auch inmitten der Krise bedeutende Erfolge zu erzielen. Als zivilgesellschaftliches Projekt, das durch Spenden finanziert wurde, konnten wir vielen gefährdeten Menschen die Evakuierung ermöglichen und sie auf ihrem Weg an ein sicheres Zielland begleiten. Darüber hinaus konnten wir durch individuelle Antragstellung nach Paragraph 22.2 Aufenthaltsgesetz für zahlreiche weitere gefährdete Personen eine Aufnahmezusage erwirken. 2022 waren das mehr als 40 Personen und ihre Familien. Durch die unermüdliche Arbeit des Advocacy-Teams konnten wir den politischen Diskurs so prägen, dass Druck für die Ausarbeitung eines Aufnahmeprogramms entstand. Trotz vieler Lücken und Mängel war dies ein Schritt in Richtung der Schaffung legaler und sicherer Fluchtwege.

Nachdem das Aufnahmeprogramm im Oktober 2022 in Kraft trat, erhielten wir innerhalb weniger Wochen bis zu 40.000 E-Mails und Nachrichten. Dies verdeutlichte sowohl die Mängel in der Konstruktion des Aufnahmeprogramms, aber auch die Bedeutung unserer Arbeit in dieser kritischen Zeit. Einerseits wurde das Programm so konzipiert, dass nur "meldeberechtigte Stellen" wie etwa die KLB Personen für das Programm anmelden konnten, was zu unzähligen Anfragen an uns führte. Andererseits bekamen wir so einen Überblick über die Bedarfslage und hielten den Druck auf die Bundesregierung, die Aufnahmen umgehend zu starten und die Anzahl der Hilfesuche ernst zu nehmen, aufrecht. Die öffentliche Zustimmung und Unterstützung für unsere Arbeit zeigte sich auch in konkreten Zahlen. Über 607 Personen wurden 2022 zu Dauerspendern der KLB. Diese Erfolge und die gewonnene Unterstützung demonstrieren die Wirksamkeit unserer Bemühungen und unseres Einsatzes.

Die Arbeit der KLB im Jahr 2022 kann in drei Hauptbereiche unterteilt werden: Case Management, operative Tätigkeit und Advocacy. Jeder dieser Bereiche stellte uns vor eigene Herausforderungen und erforderte spezifische Lösungen.

Case Management

Seit der Machtübernahme der Taliban evakuierte die Kabul Luftbrücke Personen mit deutscher Aufnahmezusage und wurde darüber zu einem Anlaufpunkt für zehntausende Menschen, die sich seitdem ebenfalls in einer Bedrohungssituation befinden. Die rasche Zunahme der Anfragen war eine der größten Herausforderungen im Jahr 2022. Mit Zehntausenden von Anfragen standen wir vor der Aufgabe, eine effektive und effiziente Reaktion zu gewährleisten.

Wir haben diese Herausforderung angenommen und eine Registrierungsplattform auf unserer Website erstellt. Auch konnten wir als kleine Struktur schnell auf politische Änderungen reagieren, sowie zum Beispiel als die Bundesregierung im Februar 2022 ein "Brückenprogramm" beschloss, zur Überbrückung der Zeit bis zum Bundesaufnahmeprogramm. Dieses lief nach Artikel 22.2 AufentG und erforderte die individuelle Antragstellung nach besonderer Gefährdungslage über umfangreiche Dossiers ans Außenministerium.

Um das Zeitfenster des Brückenprogramms zu nutzen, baute die KLB innerhalb kürzester Zeit ein 22.2-Cases-Team auf, das ca. 90 Gefährdungsanträge einreichen konnte. Darüber hinaus haben wir uns gemeinsam mit ca. 50 weiteren NGOs in die Ausarbeitung des Aufnahmeprogramms eingesetzt, das als zentrale Anlaufstelle für Schutzsuchende dienen sollte. Die Regierung hat es auch in diesem Zeitraum nicht geschafft, eine zentrale Anlaufstelle zu schaffen und ein schnelles System zur Antragsbearbeitung zu etablieren.



Ops

Im Bereich der operationellen Tätigkeiten (Ops) konnte die Kabul Luftbrücke im Jahr 2022 Routinen und Infrastruktur etablieren. Besondere Schwierigkeiten ergaben sich durch das Aufnahmesystem der Bundesregierung, dessen Lücken sich insbesondere im operativen Teil der KLB-Arbeit offenbarten.

Zum Beispiel wurden Familienmitglieder, die nicht zur Kernfamilie gehören, oftmals nicht berücksichtigt und zurückgelassen. Ein Hauptantragsteller darf aber erst ausreisen, wenn der Antrag für die Restfamilie nachgereicht ist.

Dieser Prozess dauert oftmals Monate oder sogar über ein Jahr. Die Kabul Luftbrücke hat diese Lücke erkannt und Verantwortung wahrgenommen, indem sie einige dieser „Härtefälle“ in ihren Unterkünften in Pakistan untergebracht hat. Personen die aufgrund von bürokratischen Prozessen länger im Ausreiseprozess feststecken, fanden im Jahr 2022 in zwei sicheren Unterkünften in Islamabad Zuflucht. Dies geschah mit dem Ziel, die offensichtlichen Lücken im System der Bundesregierung aufzuzeigen und den betroffenen Menschen auf ihrem oftmals längeren Zwischenstopp eine sichere Unterbringung zu gewährleisten.

Eine weitere Herausforderung stellten die Personen dar, die eine Aufnahmezusage von Deutschland erhalten haben, aber in der ersten Evakuierungsmission der Bundesregierung nicht mitgenommen wurden. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) etablierte für diese Gruppe Ausreisewege, hauptsächlich durch Flüge. Allerdings stellte sich auch dieses System

als lückenhaft heraus. Die Kabul Luftbrücke hat daraufhin die Initiative ergriffen und ihre Transporte nach Pakistan und in den Iran über die Landgrenzen fortgesetzt.

Diese Transporte waren größtenteils für Personen bestimmt, die aus verschiedenen Gründen nicht von der GIZ transportiert werden konnten. Hierzu zählten insbesondere besonders vulnerable Personen, die nicht in der Lage waren zu fliegen.

Advocacy

Im Bereich Advocacy hat die Kabul Luftbrücke wesentliche Aspekte ihrer Arbeit vertreten: Die Schaffung legaler Fluchtwege, Hilfe für Menschen in Lebensgefahr und die Demonstration globaler solidarischer Handlungsweisen. Während des Jahres 2022 befand sich das Innen- und Außenministerium in der Ausarbeitungsphase des Bundesaufnahmeprogramms. Hierbei wurden zivilgesellschaftliche Organisationen, einschließlich der KLB, zentral eingebunden. Die Koordination dieser verschiedenen Akteure wurde zu einer der Hauptaufgaben der Kabul Luftbrücke. Die Advocacy-Arbeit hat dazu beigetragen, den politischen Diskurs in Deutschland entscheidend zu beeinflussen. Sie konnte dafür sorgen, dass die Verantwortungsübernahme der Regierung nicht in Vergessenheit geriet, sondern in Form eines Aufnahmeprogramms manifestiert wurde. Die Kabul Luftbrücke hat ihre Position als zentrale Organisation genutzt, um die Gespräche mit dem BMI und dem AA zu begleiten. Durch ihr operatives und politisches Engagement konnte sie den notwendigen Druck für die Ausarbeitung und Umsetzung des Aufnahmeprogramms aufrechterhalten. Schließlich hat die KLB auch ihre etablierte Infrastruktur für Ausreisen zur Verfügung gestellt und damit die Arbeit der Regierung bzw. der GIZ unterstützt. Sie hat gezeigt, dass Ausreisen in vielen Fällen möglich sind, in denen von der Regierungsseite behauptet wurde, dass nichts getan werden könne. Insgesamt hat die Advocacy-Arbeit der KLB dazu beigetragen, die Situation schutzbedürftiger Personen in Afghanistan zu verbessern und die Bundesregierung zu mehr Verantwortungsübernahme zu bewegen.





#LeaveNoOneBehind



CivilMRCC

CivilMRCC

Die menschliche Tragödie im Mittelmeer hält unvermindert an:

Im Jahr 2022 hat die Gesamtzahl der seit 2014 Ertrunkenen tragischerweise die Marke von 20.000 überschritten. Mit mindestens 1.377 Todesfällen und Vermissten allein in diesem Jahr, bleibt das zentrale Mittelmeer die tödlichste maritime Fluchtroute der Welt. Obwohl unzählige Zeugnisse und Dokumentationen Menschenrechtsverletzungen in Libyen und auf dem Mittelmeer belegen, finanziert und unterstützt die EU weiterhin zwielichtige Akteure in Libyen.

Über 22.500 Flüchtende wurden 2022 abgefangen und nach Libyen zurückgeführt. Darüber hinaus werden zivile Seenotrettungsaktionen weiterhin behindert und kriminalisiert, während die humanitäre Lage sich zunehmend verschärft, insbesondere vor dem Hintergrund der Wahl der neuen rechten italienischen Regierung Ende Oktober.

Die Mission des CivilMRCC

Das CMRCC bietet eine entscheidende Plattform zur Koordinierung und Dokumentation für Menschen in Seenot im zentralen Mittelmeer. Ziel ist es, eine effektivere Zusammenarbeit und uneingeschränkte Kommunikation zwischen verschiedenen Organisationen und Netzwerken zu fördern, die an Such- und Rettungsaktionen beteiligt sind. Dies ist von besonderer Bedeutung, da die europäischen Seenotrettungszentren (MRCCs) ihren Verpflichtungen nicht ausreichend nachkommen, was einen Verstoß gegen das Seerecht und internationale Menschenrechtskonventionen darstellt.

In diesem Kontext strebt das CMRCC an, Küstenstaaten zur Verantwortung zu ziehen, effektive Zusammenarbeit zu fördern und staatliche Akteure zur Einhaltung ihrer Rettungspflicht im Einklang mit Menschenrechtsprinzipien zu motivieren.

OneFleet-App: Ein Meilenstein in der Seenotrettung

Die One Fleet App ist ein zentrales Element im Rahmen des Projekts civilMRCC. Ziel dieser Applikation ist es, die Koordination von Rettungseinsätzen im zentralen Mittelmeerraum zu verbessern, wo staatliche Stellen oft nicht willens oder in der Lage sind, angemessen auf Seenotfälle zu reagieren.

Die App besteht aus zwei Hauptkomponenten:

Einem Geo-Informationen-Livesystem & einer historischen Datenbank. Das Geo-Informationen-Livesystem bietet eine Live-Karte des Mittelmeerraums und ermöglicht den Nutzern, aktuelle Informationen über den Standort und den Status von Schiffen und Flugzeugen zu erhalten. Dadurch wird die Koordination von Rettungseinsätzen erheblich erleichtert, insbesondere in Situationen, in denen Zeit ein kritischer Faktor ist.

Die historische Datenbank hingegen ermöglicht eine langfristige Datenspeicherung und -analyse. Sie speichert relevante Informationen zu früheren Einsätzen, um Trends zu identifizieren und zukünftige Rettungseinsätze besser planen zu können. Dies ist besonders nützlich für die Nachbereitung und Evaluation von Rettungseinsätzen und kann dazu beitragen, zukünftige Einsätze effizienter und wirksamer zu gestalten.

Die One Fleet App ist so konzipiert, dass sie sowohl auf Schiffen und Flugzeugen als auch vom Watch the Med Alarmphone eingesetzt werden kann.

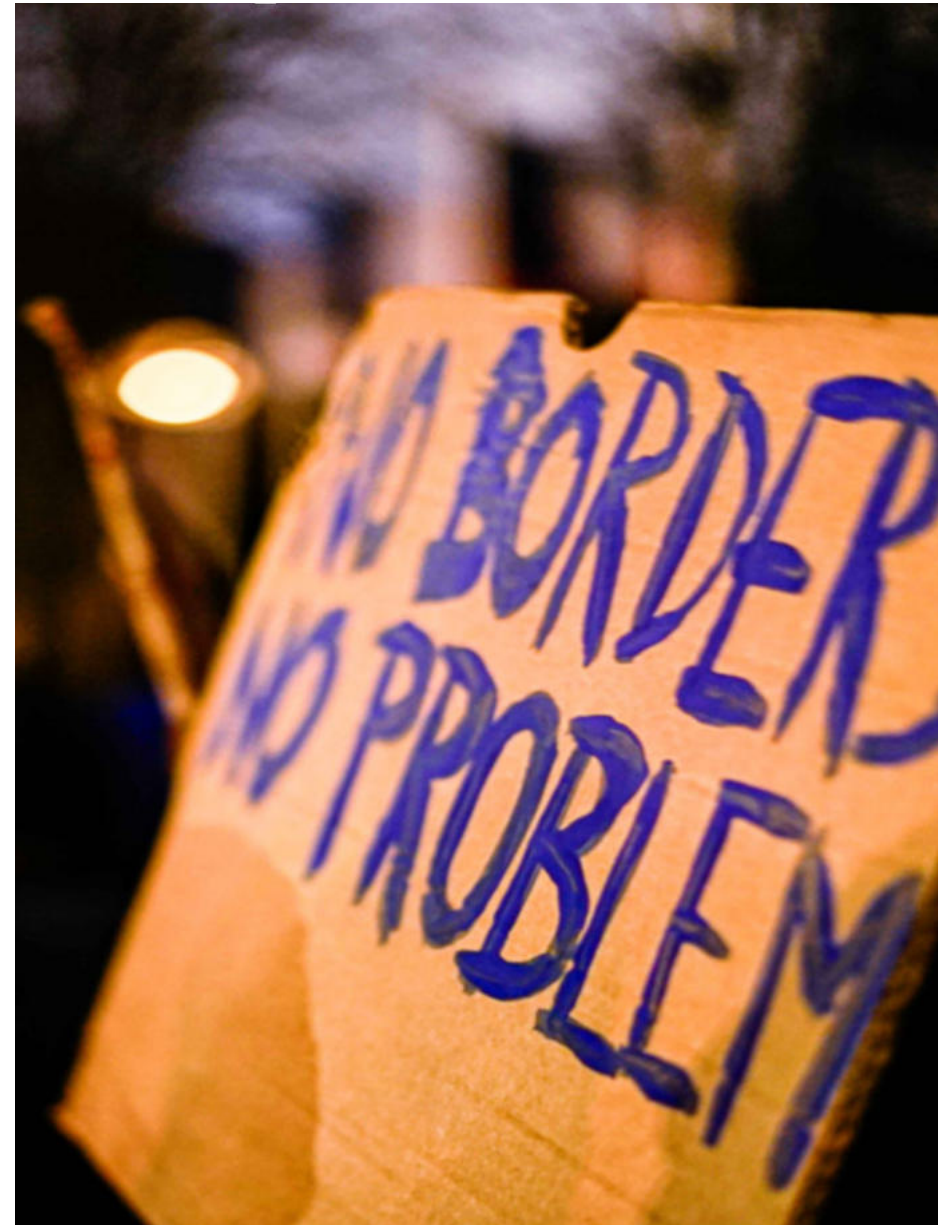
Dies erweitert das Potenzial der App erheblich, da sie in einer Vielzahl von Situationen und von verschiedenen Akteuren genutzt werden kann. Insgesamt erhöht die App die Effizienz und Effektivität der Rettungsoperationen im Mittelmeerraum, indem sie eine effiziente Koordination ermöglicht und wichtige Informationen bereitstellt, die zur Verbesserung zukünftiger Operationen genutzt werden können.

Erfolge und Zahlen

Im vergangenen Jahr konnte das CMRCC bedeutende Erfolge erzielen. Dazu zählen die Gründung des Civil MRCC als Koordinierungsplattform für zivile Akteure, verstärkte Engagementinitiativen zwischen zivilen Akteuren, die Bereitstellung von Dokumentationssoftware und die Veröffentlichung der CMRCC-Publikation „ECHOES from the Central Mediterranean“.

Der Erfolg schlägt sich in Zahlen nieder: Mindestens zehn Online-Treffen zwischen verschiedenen zivilen Akteuren wurden vom Civil MRCC organisiert. Darüber hinaus wurden 1246 Notfälle in der OneFleet-App zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2022 registriert - ein Anstieg gegenüber den 925 Fällen im Vorjahr.

Außerdem wurden drei Ausgaben der Publikation „ECHOS aus dem zentralen Mittelmeer“ veröffentlicht, die Analysen, Interviews, juristische Fragmente und ein Tagebuch der von zivilen Akteuren koordinierten Rettungsaktionen enthielten.





#LeaveNoOneBehind



FINANZBERICHT

Finanzbericht 2022

Ohne die großzügigen Spenden unserer Unterstützer*innen, könnten wir unsere Projekte nicht realisieren. Wie schon im Vorjahr haben Spendengelder 99 % unserer gesamten Einnahmen ausgemacht. Vom Finanzamt für Körperschaften I sind wir als gemeinnütziger Verein anerkannt und verwenden alle Spenden und sonstigen Einnahmen ausschließlich gemäß unserer Satzung für die Realisierung unserer Projekte sowie zu einem gewissen Anteil für Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Anteil dieser an unseren Gesamtausgaben betrug 2022 10,64 %. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ordnet Ausgaben für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit zwischen 10 % und 20 % als angemessen ein.

Einnahmen

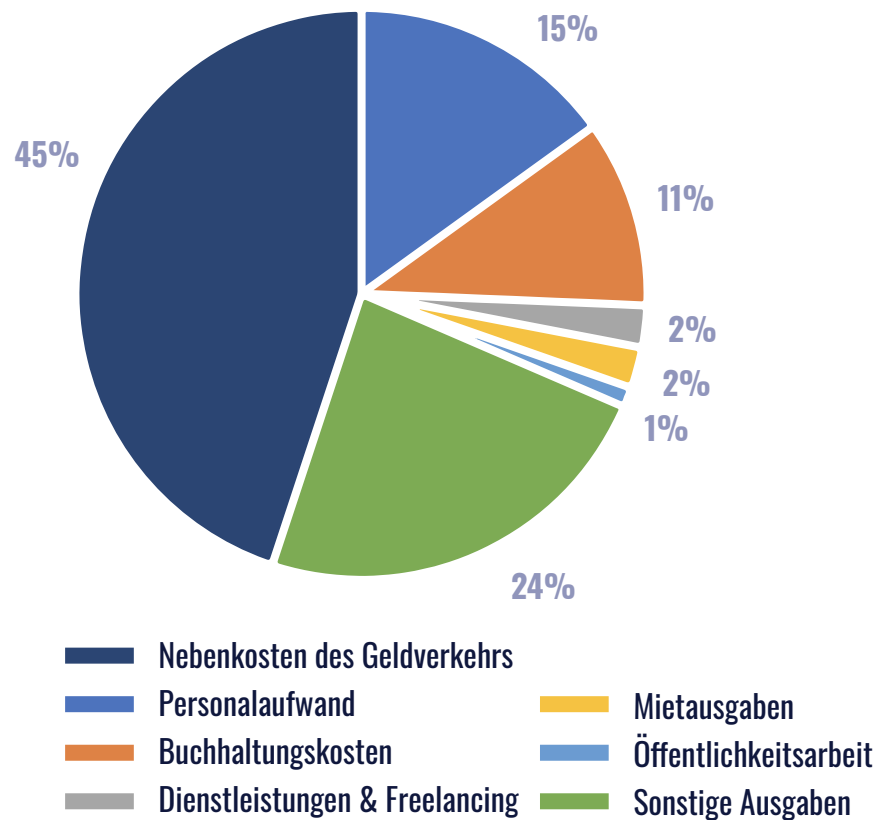
Geldspenden	5.402.983,15 €
Sachspenden	1.461,75 €
Zuwendungen anderer Organisationen	355.776,87 €
Zuwendungen der öffentlichen Hand*	518.292,00 €
Nachlässen, Mitgliedsbeiträgen & Vermögensverwaltung	0 €
Sonstige Einnahmen	62.942,66 €
GESAMTEINNAHMEN	6.341.456,43 €

Ausgaben

Projektausgaben	5.172.594,36 €
Verwaltungsausgaben	609.202,09 €
Öffentlichkeitsarbeit	6.977,27 €
GESAMTAUSGABEN	5.788.773,72 €
GESAMTERGEBNIS 2022	+ 552.682,71 €

*Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, Open Society Foundation, Robert Bosch Stiftung

Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit



Den größten Anteil an unseren Ausgaben für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit machen Nebenkosten des Geldverkehrs aus. Da wir uns überwiegend aus kleinen Spenden unter 500,00 € finanzieren, ist der Wert durch entstandene Gebühren von Banken und Zahlungsdienstleistern vergleichsweise hoch. Weitere kostenintensive Bereiche sind sonstige Ausgaben wie Erstattungen für zurückgezogene Spenden und Abschreibungen sowie der Aufwand für unsere Beschäftigten.

Viele engagierte Personen haben unsere Arbeit tatkräftig unterstützt, darunter 33 hauptamtlich und 6 geringfügig Beschäftigte sowie 5 Werkstudierende. Gegen eine Aufwandspauschale waren außerdem 21 ehrenamtlich und auf Honorarbasis 14 freiberuflich tätige Personen an der Umsetzung unserer Projekte beteiligt.

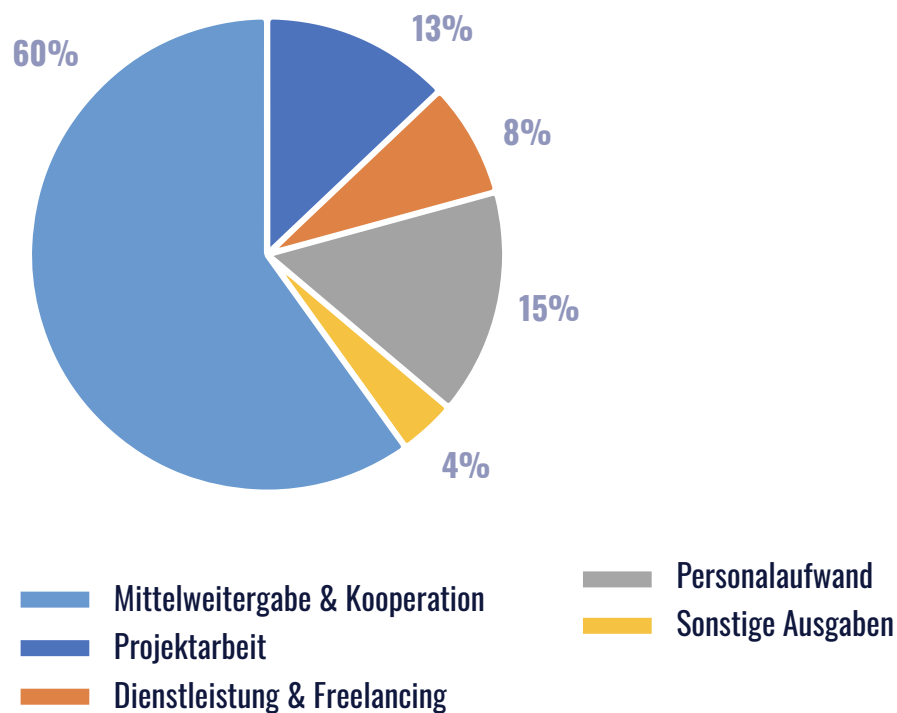
Ausgaben der einzelnen Projekte

Wir bieten verschiedenen zivilgesellschaftlichen Projekten eine Infrastruktur und springen mit agilen Teams selbst ein, wenn Strukturen in Krisenregionen fehlen. Mit 57 % haben wir im Jahr 2022 die uns zugewendeten Gelder im Rahmen der Arbeit unseres Response Teams verwendet, das sowohl in Griechenland als auch in der Ukraine aktiv war.

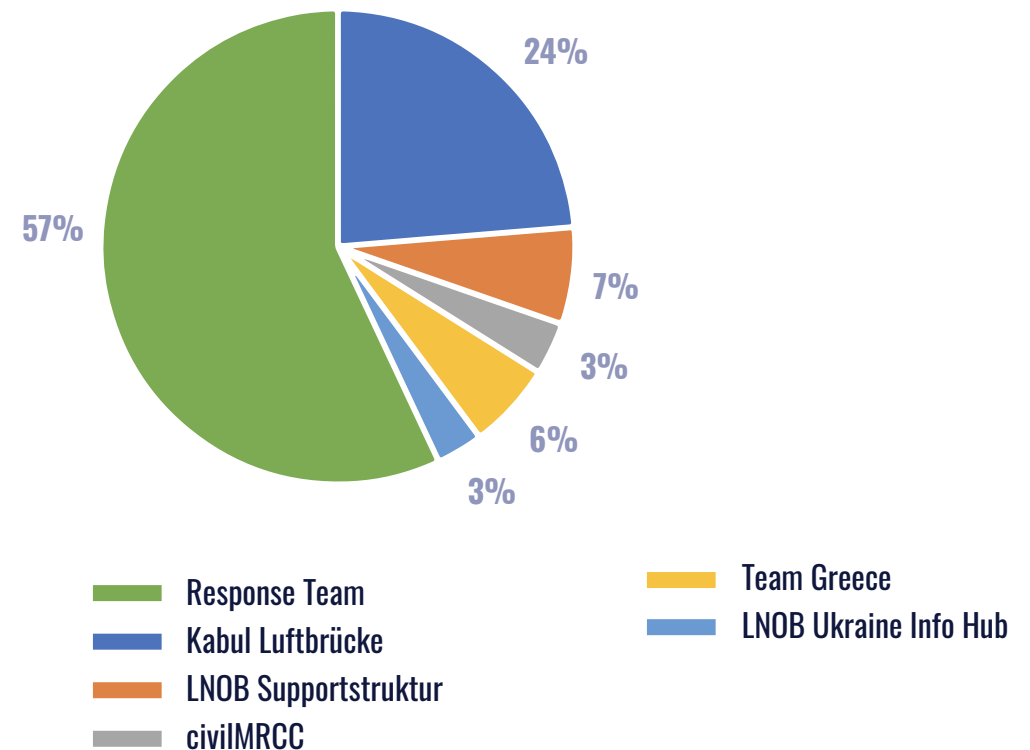
Zwei Drittel der gesamten Projektausgaben flossen in die direkte Mittelweitergabe an 52 andere Initiativen und Organisationen.

Insbesondere durch unsere größte Kampagne Sound of Peace konnten wir mehr als 2,5 Millionen Euro Spendengelder sammeln und direkt an 39 Partnerorganisationen weitergeben.

Nach Kostenart



Nach Projekt



LNOB Supportstruktur

Mittelweitergabe & Kooperationen	139.100,00 €
Top 3 Mittelweitergaben	
Europe Cares e.V.	31.000,00 €
Medical Volunteers International e.V.	30.000,00 €
Sea-Eye e.V.	15.000,00 €
Personalaufwand	119.877,49 €
Dienstleistungen & Freelancing	72.489,41 €
Sonstige Ausgaben	7.017,04 €
GESAMTAUSGABEN	338.483,94 €

Response Team

Mittelweitergabe & Kooperationen	2.531.139,38 €
Top 3 Mittelweitergaben	
WHO Foundation (Alliance4Ukraine)	250.000,00 €
Project Together gGmbH	250.000,00 €
Ukraine-Hilfe Berlin e.V.	150.000,00 €
Projektarbeit	244.988,18 €
Personalaufwand	133.387,63 €
Sonstige Ausgaben	30.385,48 €
GESAMTAUSGABEN	2.939.900,67 €

LNOB Ukraine Info-Hub

Mittelweitergabe & Kooperationen	30.500,00 €
Top 3 Mittelweitergaben	
Liebe im Karton e.V.	20.000,00 €
TMR Flüchtlingshilfe Ukraine Berlin e.V.	5.000,00 €
Ukraine-Hilfe Berlin e.V.	3.500,00 €
Projektarbeit	60.704,38 €
Personalaufwand	62.605,21 €
Dienstleistungen & Freelancing	9.378,00 €
Sonstige Ausgaben	1.687,72 €
GESAMTAUSGABEN	164.875,31 €

LNOB Team Greece

Mittelweitergabe & Kooperationen	300.000,00 €
Top Mittelweitergaben	
STELP e.V.	150.000,00 €
LeaveNoOneBehind A.M.K.E.	150.000,00 €
Sonstige Ausgaben	2.187,22 €
GESAMTAUSGABEN	302.187,22 €

Kabul Luftbrücke

Projektarbeit	474.285,43 €
Personalaufwand	363.868,03 €
Mietaufwendungen	100.274,02 €
Dienstleistungen & Freelancing	245.253,34 €
Sonstige Ausgaben	56.947,34 €
GESAMTAUSGABEN	1.240.628,16 €

CivilMRCC

Personalaufwand	113.868,11 €
Dienstleistungen & Freelancing	68.977,07 €
Sonstige Ausgaben	3.467,88 €
GESAMTAUSGABEN	186.313,06 €

Bei Fragen wendet euch gerne an:
billing (at) Inob.net



#LeaveNoOneBehind

#LNOB
UKRAINE

Impressum

Civilfleet-Support e.V. // Lausitzer Str. 10 // 10999 Berlin

E-Mail: kontakt@lnob.net // Telefon: +49-30-549093860

**Vereinsregister: VR 38781 B Amtsgericht Charlottenburg
Steuernummer: 27/662/58811 Finanzamt für Körperschaften I in Berlin**

**Fragen zu Spenden bitte an: spenden@lnob.net
Presseanfragen bitte an: press@lnob.net**

**Veröffentlicht: Juni 2024
Stand: Mai 2026**

Spende jetzt

**Kontoinhaber: civilfleet-support e.V. // IBAN: DE84430609672076294200
BIC: GENODEM1GLS // Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG // Verwendungszweck: LNOB**



#LeaveNoOneBehind



Fotocredits: Tessa Kraan, Vanessa Juercke, Vanessa Torkham, Hami Roshan, Kevin McElvaney & Jonas Brander